

Sozialatlas 2019

Datenbasis bis 31.12.2018

Stadt Flensburg

Fachbereich Soziales und Gesundheit

Herausgebend:

Stadt Flensburg
- Die Oberbürgermeisterin -
Fachbereich Soziales und Gesundheit
Rathausplatz 1

24937 Flensburg

Telefon: 0461 85-1241

Stand: 30.09.2019

www.flensburg.de

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	6
1 Bevölkerung	9
1.1 Bevölkerungsentwicklung	9
1.2 Bevölkerungsstruktur	13
1.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund	22
2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung	28
2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	28
2.2 Arbeitslosigkeit	30
3 Wohnen	333
3.1 Wohngeld	33
3.2 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte	34
4 Soziale Sicherung	36
4.1 Grundlagen	36
4.2 Gesamtübersicht: Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII	37
4.3 EmpfängerInnen von Leistungen nach SGB II	39
4.4 EmpfängerInnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	42
4.5 Überschuldung privater Haushalte – Schuldnerberatung	44
5 Hilfen zur Erziehung	45
Übersicht über die Stadtteile	47
Stadtteil 1 Altstadt	49
Stadtteil 2 Neustadt	50
Stadtteil 3 Nordstadt	50
Stadtteil 4 Westliche Höhe	52
Stadtteil 5 Friesischer Berg	53
Stadtteil 6 Weiche	54
Stadtteil 7 Südstadt	55
Stadtteil 8 Sandberg	56
Stadtteil 9 Jürgensby	57
Stadtteil 10 Fruerlund	58
Stadtteil 11 Mürwik	59
Stadtteil 12 Engelsby	60
Stadtteil 13 Tarup	61
Abbildungsverzeichnis	63
Tabellenverzeichnis	63

Ziel: kontinuierliche Beobachtung der sozialen Lage

Orientierung nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2018

Zensus nicht berücksichtigt

Vorwort

Mit dem Sozialatlas 2019 liegt die achtzehnte kleinräumige Fortschreibung von Sozialstrukturdaten für die Stadt Flensburg und ihre 13 Stadtteile vor. Das Ziel ist eine differenzierte Beobachtung von relevanten Indikatoren, die Aufschluss über die soziale Lage in Flensburg geben. Der Sozialatlas liefert damit wichtige Grundinformationen für Planungen, wie z.B. in der Jugendhilfe, im Bereich älterer Menschen, oder der Stadtplanung.

Der Sozialatlas ist eine dauerhafte Aufgabe. Die Orientierung nach Sozialräumen – in diesem Fall nach Stadtteilen – bedeutet, dass kleinräumige sozioökonomische und demografische Daten im Hinblick auf die soziale Lebensrealität der BewohnerInnen untersucht und analysiert werden. Durch die Fortschreibung können langfristig kleinräumige Veränderungen nachgezeichnet werden, z.B. in der Altersstruktur der Bevölkerung, der Erwerbstätigkeit oder im Bezug von Sozialleistungen. Dabei erfolgt die Darstellung der Entwicklung der Bevölkerungsdaten in einem 10-Jahresvergleich. Die themenspezifischen Informationen werden in der Regel in einem 5-Jahresrückblick betrachtet¹.

Der Sozialatlas zum Stichtag 31.12.2018 ist in fünf Kapitel unterteilt: 1. Bevölkerung, 2. Arbeitsmarkt und Beschäftigung, 3. Wohnen, 4. Soziale Sicherung und 5. Hilfen zur Erziehung. Den Kapiteln ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse vorangestellt. Die umrandeten Textblöcke weisen auf allgemeingültige Informationen hin. Am Ende befinden sich kurze Steckbriefe für die Stadt Flensburg und die 13 Stadtteile.

Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei allen Abbildungen und Tabellen um Darstellungen des Fachbereichs Soziales und Gesundheit auf Basis von Daten der Statistikstelle der Stadt Flensburg. Daten für die Jahre vor 2015 wurden in der Regel aus vorhergehenden Sozialatlanten übernommen.

Bevölkerung

Aufgrund der Klage der Stadt Flensburg (aus 2015) gegen das Ergebnis des Zensus von 2011 werden weiterhin Daten auf Basis des städtischen Melderegisters verwendet (bis auf externe Quellen und Verweise). Die Daten des Zensus entfalten aufgrund der laufenden Klage keine Gültigkeit für die Stadt Flensburg. Im Gegensatz zu den Zahlen des Statistischen Amtes können die Daten des Melderegisters zudem kleinräumig ausgewertet werden.

Im Vordergrund steht die Entwicklung und strukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Herkunft. Darüber hinaus dargestellt sind die Geburtenentwicklung sowie wichtige Kennzahlen zur demografischen Entwicklung. Des Weiteren enthält der Sozialatlas Angaben zum Aufenthaltsstatus der in Flensburg lebenden ausländischen EinwohnerInnen und zu den Einbürgerungen.

¹ Im Rahmen der Revision des Einwohnermelderegisters wurden Datenbestände bereinigt. Auf Grund der Verwendung der variierten Datensätze in 2014 kann es zu Abweichungen in den Jahresvergleichen kommen.

Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Kleinräumige Daten sind für die Themen Arbeitslosigkeit und Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügbar. Datengrundlage ist die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

*sozialversicherungs-
pflichtige Beschäftigung
und Arbeitslosigkeit*

Wohnen

Im Sozialatlas werden Daten zum Bezug von Wohngeld und über Wohnungshilfefälle ausgewertet. Sie werden vom Bürgerbüro bzw. der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung zur Verfügung gestellt.

*Wohngeld und
Wohnungshilfefälle*

Soziale Sicherung

Der Abschnitt enthält detaillierte Angaben zu den BezieherInnen von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) II, III und XII. Dargestellt werden im Wesentlichen die drei Altersgruppen „unter 15 Jahren“, „15 bis unter 65 Jahren“ und der Personen im Alter von 65 Jahren und älter. Vor dem Hintergrund der Armutsdiskussion ist der Blick insbesondere darauf gerichtet, wie viele Personen im Bezug staatlicher Leistungen leben und damit überwiegend deutlich weniger Einkommen zur Verfügung haben als der Durchschnitt.

*Leistungen nach
SGB II, III und XII*

Hilfen zur Erziehung

Die Darstellung der Hilfen zur Erziehung (HzE) beschränkt sich auf die Entwicklung der Fallzahlen für die Gesamtstadt. Als Datengrundlage sind ausschließlich zahlbare Leistungsfälle verfügbar.

*HzE-Daten für die
Gesamtstadt*

Stadtteil-Steckbriefe

Die Steckbriefe fassen die wesentlichen Ergebnisse für die einzelnen Stadtteile übersichtlich zusammen. Neben dem aktuellen Trend ist eine Vergleichszahl des aktuellen Jahres für die Stadt Flensburg eingepflegt. Die Trendpfeile stellen einen Vergleich des aktuellen Wertes mit dem Durchschnitt der letzten drei Jahre dar, eine Veränderung um mehr als 10% des Durchschnittswertes wird dabei als relevant erachtet.

Zusammenfassung

Bevölkerungswachstum hält an

In 2018 erreicht die Einwohnerzahl am Jahresende mit 96.204 EinwohnerInnen den höchsten Stand seit über 40 Jahren (+735 gegenüber dem Vorjahr). Der Umfang des Wachstums ist im Vergleich zu den Vorjahren, in denen die Stadt über 1.000 EinwohnerInnen jährlich gewonnen hat, jedoch zurückgegangen. Räumlich schlägt sich die Zunahme in vielen Stadtteilen nieder, wobei die Bevölkerungszahl gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Mürwik (+180) und Tarup (+178) zugelegt hat. Einwohnerverluste gibt es dagegen auf dem Friesischen Berg (-160) und der Nordstadt (-78).

Konstante Geburtenzahl in 2018

Mit 911 Neugeborenen im Jahr 2018 liegt die Geburtenzahl exakt beim Vorjahreswert. Die Geburtenquote sinkt leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 46,9. Im 10-Jahresvergleich liegt die Geburtenquote 2017 jedoch nur auf dem Sandberg unter dem Durchschnitt.

Altersstruktur konstant

In 2018 ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+286). Eine positive Entwicklung ist in vielen Stadtteilen zu konstatieren, besonders aber in der Nord- und der Südstadt. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung beträgt 15,1%.

Bei den Personen im erwerbsfähigen Alter sind bei konstantem Anteil an der Gesamtbevölkerung höhere Zahlen als im Vorjahr zu verzeichnen (+367 auf 62.851).

Die Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen (über 65 Jahren) legt um 82 Personen auf 18.826 zu, wobei einer rückläufigen Entwicklung des Anteils der 65- unter 80-Jährigen ein Anstieg des Anteils der über 80-Jährigen gegenübersteht. Der Anteil der Bevölkerung im Alter von über 65 Jahren insgesamt liegt bei 19,6%.

Das Durchschnittsalter liegt bei 42,3 Jahren, der Altenquotient bei 31,1.

Mehr Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Personen mit einer ausländischen ersten Staatsangehörigkeit um 828 auf 13.806 angestiegen. Im Vergleich zu 2008 ist sie um 7.027 Personen angestiegen. Die Zahl der Einbürgerungen entspricht mit 146 dem Niveau des Vorjahres. Die Gesamtzahl der Personen mit Migrationshintergrund beläuft sich in 2018 auf 26.039.

Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Der positive Trend bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hält (mit 806 Personen mehr als im Vorjahr) an. Aktuell leben in Flensburg 32.184 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – der höchste Stand seit über 10 Jahren.

Die Arbeitslosenquote* liegt zum Stichtag 30.06.2018 mit 6,9% gegenüber dem Wert von 2017 um 0,3 Prozentpunkte niedriger. Auf Stadtteilebene zeigt sich die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr uneinheitlich.

*Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18- unter 65 Jahren.

Zunahme der EmpfängerInnen von Sozialleistungen

In 2018 stehen insgesamt 11.260 Personen im Alter zwischen 15 und 65 Jahren im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII. Ihr Anteil an der Bevölkerung in dieser Altersgruppe beträgt 17,3%. Er ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3%-Punkte (+211 Personen) angestiegen.

Anteil der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren steigt

Eine isolierte Betrachtung der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der absoluten Zahlen (+177 auf 3.076), wobei der Anteil der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten an der Altersgruppe der unter 15-Jährigen auf 25,3% steigt. Zwischen den einzelnen Stadtteilen bestehen große Unterschiede. In Tarup beträgt der Anteil 1,9%, in der Neustadt dagegen 48,9%.

Zahl der EmpfängerInnen von Grundsicherung steigt

Die Zahl der EmpfängerInnen von Grundsicherung nach SGB XII steigt im Vergleich zum Vorjahr um 83 Personen auf 2.388.

Zahl der WohngeldempfängerInnen steigt

Die Zahl der WohngeldempfängerInnen hat deutlich zugenommen (+662 auf 3.689). Die Verteilung über das Stadtgebiet ist relativ ausgeglichen. Der höchste Anteil von WohngeldempfängerInnen ist mit 5,8% in der Südstadt und 5,5% in Fruerlund zu verzeichnen).

Handlungsansätze und Projekte

Ausgehend von der Strukturanalyse im Sozialatlas und anderen Informationen stellt die Stadt Flensburg sich in Kooperation mit den örtlichen Organisationen und Einrichtungsträgern mit Engagement und teilweise erheblichen Eigenmitteln den quartiersbezogenen Herausforderungen. Von den vielfältigen Aktivitäten und Projekten sind insbesondere zu nennen: Soziale Stadt, Stadtumbau West, Unterstützung im Schulbereich durch das „Zentrum für kooperative Erziehungshilfe“ und die Schulsozialarbeit, Ausbau der Kindertagesbetreuung und verstärkte Förderung der Angebote und Einrichtungen in diesem Bereich, die Verstetigung der Arbeit in den „Familienzentren“ durch die Förderung von Zusatzangeboten, Frühe Hilfen (z.B. Lokales Netz für Kind und Familie Flensburg und Aktivierung der Hebammen-Arbeit) und die Neuausrichtung der Mittelverteilung in der Offenen Altenhilfe.

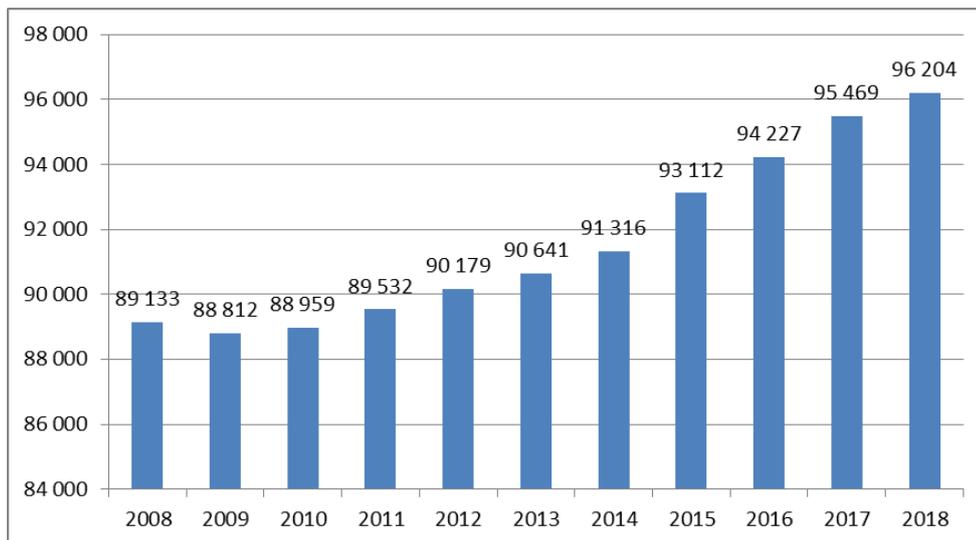
1 Bevölkerung

1.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus der Differenz zwischen Geburtenrate und Sterberate in Verbindung mit dem Wanderungssaldo. Dieser wiederum wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: von globalen politischen Entwicklungen, Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt (z.B. Anzahl der offenen und vermittelbaren Stellen), dem Wohnraumangebot (z.B. Mietpreise, freie Wohnkapazitäten, Wohnraumqualität), durch die Bildungsinfrastruktur (z.B. Angebot an Kindertagesstätten und Schulen bzw. Hochschulen), das Angebot an beruflichen Ausbildungen sowie durch persönliche oder familiäre Entscheidungen über den Hauptwohnsitz.

Einflüsse auf die Bevölkerungsentwicklung

Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung 2008 bis 2018 (ohne Berücksichtigung Zensus 2011)



Im Rückblick zeigt sich, dass die Einwohnerzahl im Vergleich zum Jahr 2008 um 7.071 Personen angestiegen ist (vgl. Abb. 1). Von 2010 bis 2014 wuchs die Stadt jährlich um ca. 500 Personen. Zwischen 2015 und 2017 sind mehr als 1.000 EinwohnerInnen je Jahr hinzugekommen, in 2015 sogar 1.796. Im Jahr 2018 stieg die Bevölkerungszahl um 735 Personen, also nicht mehr ganz so stark wie zuvor. Mit einer Einwohnerzahl von 96.204 verfügt Flensburg über den höchsten Bevölkerungsstand seit über 40 Jahren.

Bevölkerungszunahme seit dem Jahr 2010, aktueller Stand: 96.204

höchste Einwohnerzahl seit über 40 Jahren

Hinweis: Für die Jahre ab 2011 hat das Statistikamt Nord auf Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011 eine deutlich unter den bisherigen Ergebnissen liegende Bevölkerungszahl (82.258 zum Stichtag 31.12.2011) förmlich festgesetzt. Das Flensburger Einwohnermelderegister wies im Vergleich eine Einwohnerzahl von 89.532 Personen aus. Alle nachfolgenden Angaben zu den Bevölkerungszahlen beziehen sich aber weiterhin auf Datenbestände des städtischen Einwohnermelderegisters.

a) kleinräumige Entwicklung

Zunahme der Bevölkerung in fast allen Stadtteilen

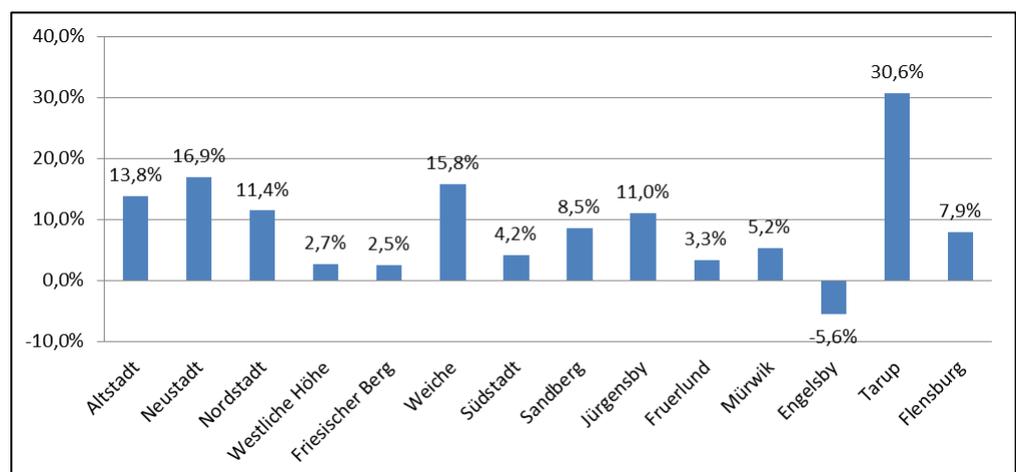
Die Bevölkerungsentwicklung verläuft im Zehnjahresvergleich in fast allen Stadtteilen positiv (vgl. Tab 1 und Abb. 2), wenn sich auch große Unterschiede hinsichtlich der Intensität des Wachstums zeigen. In der Nordstadt, Weiche und Tarup sind deutlich mehr Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet als vor zehn Jahren (Zuwachs um jeweils mehr als 1.000 Einwohner). Mit Ausnahme von Engelsby hat die Bevölkerung auch in allen anderen Stadtteilen zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Friesische Berg 160 EinwohnerInnen verloren, in Engelsby gab es hingegen einen Zuwachs um 31 Personen.

Tab. 1 EinwohnerInnen in den Stadtteilen 2008 bis 2018*

	2008	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2008-2018	
							absolut	prozentual
01 Altstadt	3.335	3.481	3.560	3.637	3.809	3.796	+461	+13,8%
02 Neustadt	4.047	4.197	4.421	4.517	4.698	4.730	+683	+16,9%
03 Nordstadt	10.836	11.153	11.689	11.851	11.995	12.073	+1237	+11,4%
04 Westliche Höhe	7.870	7.927	7.978	8.036	8.044	8.083	+213	+2,7%
05 Friesischer Berg	6.516	6.603	6.994	6.991	6.836	6.676	+160	+2,5%
06 Weiche	6.417	6.993	7.094	7.336	7.350	7.431	+1014	+15,8%
07 Südstadt	4.000	4.067	4.067	4.105	4.079	4.166	+166	+4,2%
08 Sandberg	6.066	6.198	6.224	6.272	6.513	6.583	+517	+8,5%
09 Jürgensby	7.596	7.815	8.171	8.217	8.362	8.431	+835	+11,0%
10 Fruerlund	6.564	6.421	6.563	6.713	6.754	6.779	+215	+3,3%
11 Mürwik	14.190	14.404	14.344	14.525	14.748	14.928	+738	+5,2%
12 Engelsby	7.938	7.742	7.636	7.565	7.550	7.581	-357	-5,6%
13 Tarup	3.758	4.315	4.371	4.462	4.731	4.909	+1151	+30,6%
Flensburg	89.133	91.316	93.112	94.227	95.469	96.204	+7071	+7,9%

*) Einwohner mit Haupt- oder alleiniger Wohnung. Geringfügige Abweichungen ergeben sich durch nicht zuzuordnende Personen.

Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen 2008 bis 2018



Bevölkerungszunahme unterschiedlich stark ausgeprägt

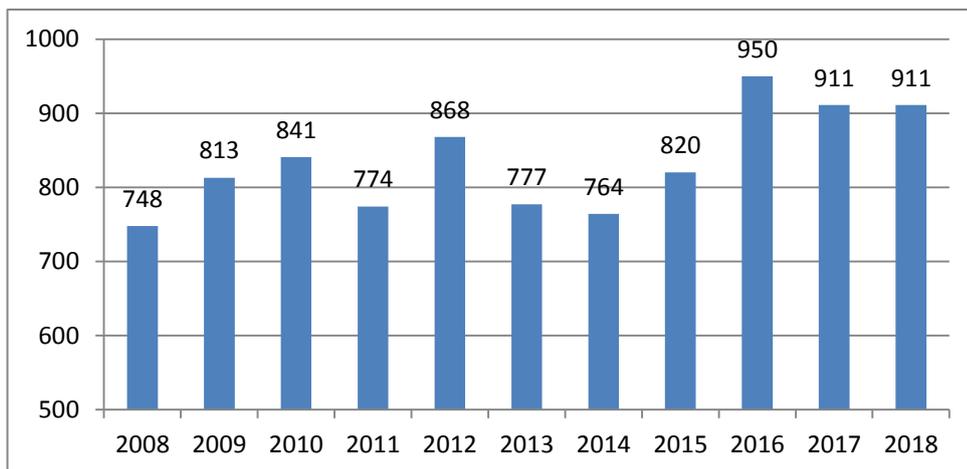
Prozentual betrachtet ist der Einwohnerzuwachs in den Stadtteilen Tarup, Neustadt und Weiche beachtlich. Engelsby ist der einzige Stadtteil, dessen Einwohnerzahl im Zehnjahresvergleich gesunken ist.

b) Geburtenentwicklung

In 2018 bleibt die Geburtenzahl beim Wert des Vorjahres (vgl. Abb. 3). Auf Grund der zwischen den Jahrgängen stark abweichenden Werte lässt sich im Zehnjahresrückblick kein eindeutiger Trend definieren. Die letzten drei Jahre lagen jedoch erkennbar über den Vorjahreswerten.

2018 konstante Geburtenzahl

Abb. 3 Geburtenentwicklung 2008 bis 2018



Aus der kleinräumigen Darstellung geht hervor (siehe Tab. 2), dass eine besonders hohe Geburtenquote (Anzahl der Lebendgeborenen je 1.000 Frauen im Alter zwischen 15 und unter 45 Jahren) in Weiche und der Südstadt zu verzeichnen ist. Am niedrigsten ist die Quote auf dem Sandberg (29,5), gefolgt von der Altstadt (32,1).

Tab. 2 Anzahl der Geburten und Geburtenquote in den Stadtteilen 2008 bis 2018

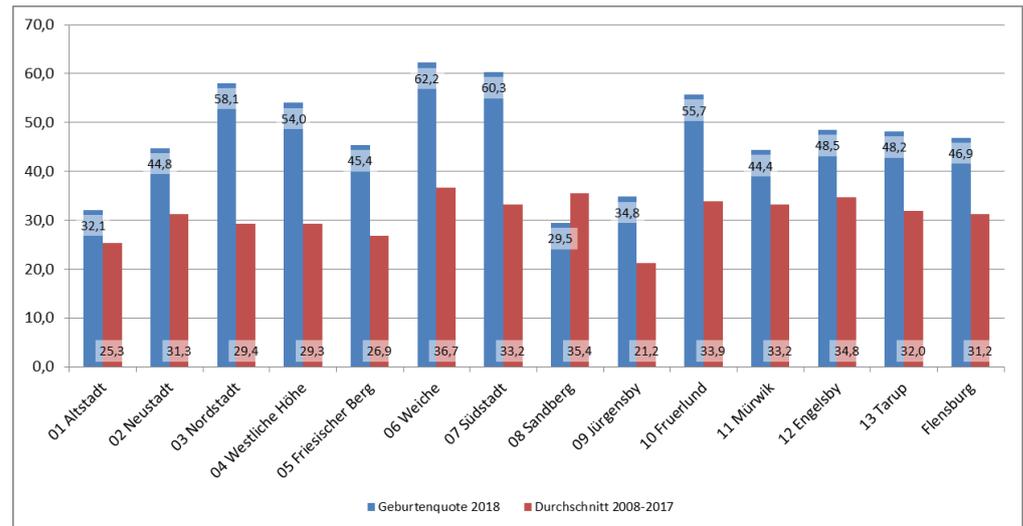
	2008		2014		2015		2016		2017		2018		Veränderung 2008-2018	
	Anzahl	Quote	absolut	prozentual										
01 Altstadt	33	37,0	22	22,3	26	26	33	32,6	39	36,8	34	32,1	+1	+3,0%
02 Neustadt	43	45,0	65	46,7	70	52,2	62	52,7	59	46,3	55	44,8	+12	+27,9%
03 Nordstadt	98	44,0	50	32,7	67	41,9	131	57,7	132	57,9	134	58,1	+36	+36,7%
04 Westliche Höhe	63	40,0	55	45,9	56	46,3	71	47,2	67	44,5	81	54,0	+18	+28,6%
05 Friesischer Berg	49	32,0	65	34,3	78	40,7	85	54,8	54	35,1	69	45,4	+20	+40,8%
06 Weiche	54	44,0	111	48,6	110	47,7	82	65,2	67	54,1	76	62,2	+22	+40,7%
07 Südstadt	40	47,0	48	43,7	35	30,9	47	50,8	55	60,1	57	60,3	+17	+42,5%
08 Sandberg	40	27,0	100	46,4	119	53	51	31,3	48	27,6	51	29,5	+11	+27,5%
09 Jürgensby	60	32,0	25	16,7	34	21,3	94	48,1	88	44,3	71	34,8	+11	+18,3%
10 Fruerlund	47	34,0	46	50,5	47	51,4	72	59,3	68	55,8	68	55,7	+21	+44,7%
11 Mürowik	110	46,0	45	56,0	35	44	117	49,8	133	56,2	108	44,4	-2	-1,8%
12 Engelsby	68	44,0	61	49,7	66	53,8	62	48,3	59	45,8	63	48,5	-5	-7,4%
13 Tarup	34	45,0	71	46,1	77	50,8	42	51,3	42	47,5	44	48,2	+10	+29,4%
Flensburg	742	40,0	764	41,3	820	43,6	950	50,1	911	47,2	911	46,9	+169	+22,8%

Sowohl zwischen den Jahren als auch zwischen den einzelnen Stadtteilen bestehen große Unterschiede. Einen verlässlichen Blick auf die kleinräumige Entwicklung der Geburten liefern deshalb nur langfristige Zeiträume (vgl. Abb. 4). Bei einem Vergleich der aktuellen Geburtenquoten mit dem Mittel der Jahre

Geburtenquoten im Vergleich zum Durchschnitt der letzten zehn Jahre gestiegen - außer auf dem Sandberg

2008 bis 2017 fällt auf, dass in vielen Stadtteilen in 2018 deutlich höhere Quoten erreicht werden als im Mittel der letzten 10 Jahre. Deutliche Zuwächse sind in den westlichen und südlichen Stadtteilen sowie Fruerlund zu erkennen. Eine unterdurchschnittliche Anzahl an Geburten wurde nur auf dem Sandberg gemeldet.

Abb. 4 Vergleich der Geburtenquote in 2018 mit dem Durchschnitt 2008 bis 2017

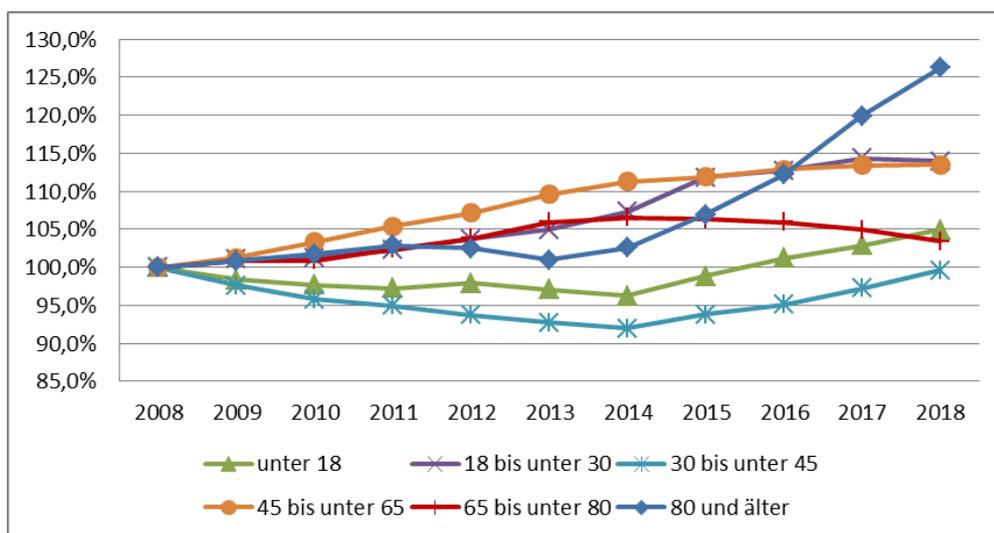


1.2 Bevölkerungsstruktur

Statistische Daten zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland belegen, dass sowohl die Zahl älterer Menschen als auch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung zunehmen: Einer sinkenden Anzahl von jüngeren Menschen steht eine deutliche Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppe gegenüber. Diese Entwicklung kann mit dem Begriff „Demografischer Wandel“ beschrieben werden. Er ist auch in Flensburg zu beobachten, wird allerdings durch das Wachstum der Stadt in jüngeren Bevölkerungsgruppen deutlich überlagert.

Demografischer Wandel

Abb. 5 Entwicklung der Bevölkerung 2008 (Basis) bis 2018 differenziert nach Altersgruppen



Im Vergleich zu 2008 ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen nach einer bis 2014 andauernden Abnahme seit 2015 wieder gestiegen und hat nun den Wert von 2008 deutlich überschritten (+4,9%).

Dynamisches Wachstum der Anzahl von Kinder und Jugendlichen seit 2015

In der Altersgruppe der 18-u.30-Jährigen zeigt sich bis 2017 eine positive Entwicklung (+14,4% ggü. 2008). Hier spiegeln sich der Anstieg der Studierendenzahl und der Zuzug von Personen ausländischer Staatsangehörigkeit wider. Im letzten Jahr ging der Wert im Vergleich zum Vorjahr jedoch erstmals seit 2008 leicht zurück (-0,4%-Punkte)

Starke und wachsende Gruppe von 18-u.30-Jährigen

Die Zahl der 30-u.45-Jährigen ist bis 2014 deutlich zurückgegangen und seitdem wieder angestiegen. In 2018 liegt der Wert nur noch geringfügig unter dem von 2008 (-0,4%). Die Zunahme ab 2015 kann auf Zuzugsbewegungen zurückgeführt werden.

Wachstum der Gruppe von 30-u.45 seit 2015

Die Gruppe der 45-u.65-Jährigen wächst im Betrachtungszeitraum kontinuierlich an und erreicht 2018 einen gegenüber 2008 um 13,5% höheren Wert, stagniert jedoch im letzten Jahr.

45-u.65-Jährige: Stagnation auf hohem Niveau

Rückgang in der Altersgruppe 65-80 seit 2015

Der Anteil der Gruppe der 65-u.80-Jährigen liegt 2018 3,4% über dem Wert von 2008. Auffällig ist jedoch der Rückgang in dieser Altersgruppe seit 2015, der mittlerweile 2,9 Prozentpunkte ausmacht.

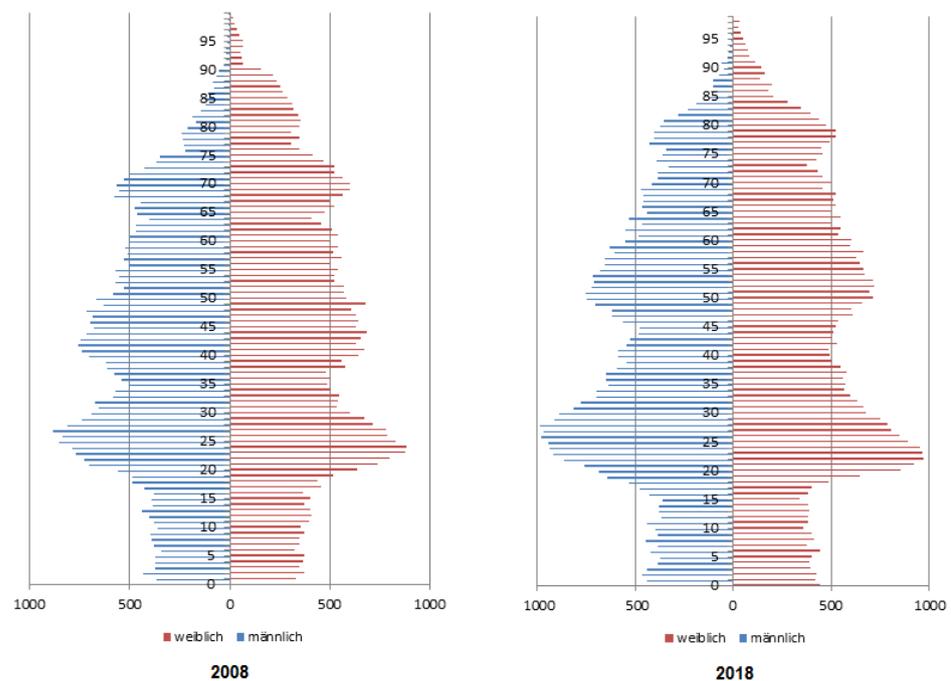
Seit 2014 sehr dynamisches Wachstum der über 80-Jährigen

Den mit Abstand markantesten Anstieg, insbesondere seit 2014, verzeichnet die Gruppe der Personen über 80 Jahren. Diese hat um 26,2% im Vergleich zu 2008 zugenommen.

Demografischer Wandel

Die Alterspyramiden zeigen das Wachstum der Gruppe der 18-30-Jährigen deutlich. Gleichwohl ist eine Alterung der „Babyboomer“-Generation um die 50 Jahre (in 2018) erkennbar und auch der deutliche Anstieg in der Gruppe der Hochaltrigen zeigt sich.

Abb. 6 Alterspyramiden 2008 und 2018 im Vergleich

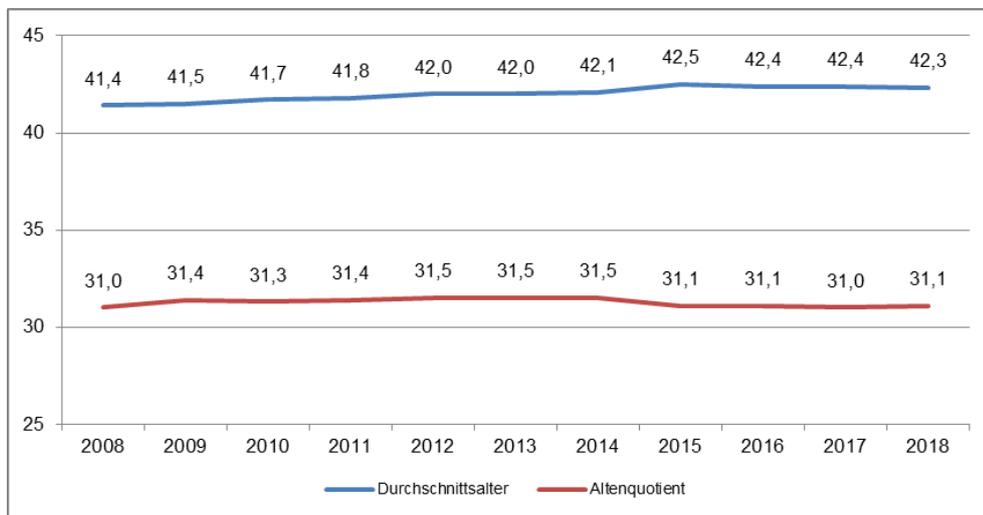


Wichtige Kennzahlen zur Beschreibung der demografischen Entwicklung sind das Durchschnittsalter und der Altenquotient, der das Verhältnis der Bevölkerung ab 65 Jahren zu den 20- bis unter 65-Jährigen beschreibt.

Das Durchschnittsalter der FlensburgerInnen stieg seit 2008 von 41,4 auf 42,3 Jahre. In den letzten drei Jahren ist der Wert hingegen leicht rückläufig (von 42,5 in 2015), was auf Zuzugsbewegungen zurückzuführen sein dürfte.

Der Altenquotient ist nach einem zwischenzeitlichen Anstieg ab 2014 gesunken und liegt nun mit 31,1 wieder nah bei dem Wert von 2008. Somit kommen aktuell auf 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren 31,1 EinwohnerInnen ab 65 Jahre (vgl. Abb. 7).

Abb. 7 Entwicklung des Durchschnittsalters und des Altenquotienten* 2008 bis 2018



Tab. 3 Altenquotient* 2008 bis 2018 differenziert nach Stadtteilen

	2008	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2008-2018	
							absolut	prozentual
01 Altstadt	14,9	14,2	14,2	14,0	13,6	14,3	-0,6	-4,0%
02 Neustadt	13,6	11,6	11,2	10,8	10,0	10,4	-3,2	-23,2%
03 Nordstadt	24,9	24,6	24,1	24,5	24,3	24,5	-0,3	-1,3%
04 Westliche Höhe	39,1	41,2	41,3	41,7	41,8	41,3	+2,3	+5,8%
05 Friesischer Berg	28,7	29,5	27,6	27,2	27,5	28,6	-0,1	-0,4%
06 Weiche	28,4	32,6	33,3	32,9	33,8	33,6	+5,3	+18,6%
07 Südstadt	36,6	27,6	28,4	26,9	26,5	25,7	-10,9	-29,7%
08 Sandberg	27,0	25,8	25,6	24,3	24,3	24,2	-2,8	-10,3%
09 Jürgensby	27,0	25,7	25,1	24,4	23,9	23,7	-3,3	-12,2%
10 Fruerlund	35,1	37,4	37,0	38,4	39,5	39,6	+4,5	+12,9%
11 Mürwik	46,9	51,7	52,0	52,3	52,1	52,0	+5,1	+10,9%
12 Engelsby	31,1	34,0	35,0	36,8	37,0	36,9	+5,7	+18,4%
13 Tarup	29,9	27,2	26,9	26,6	26,5	26,2	-3,7	-12,4%
Flensburg	31,0	31,5	31,2	31,1	31,0	31,1	+0,1	+0,2%

Erhebliche Unterschiede in der Altersstruktur der Stadtteile

*) Altenquotient: Personen im Alter von 65 Jahren und älter im Verhältnis zur Bevölkerung im Alter von 20- unter 65 Jahren.

In der kleinräumigen Betrachtung fällt auf, dass sich die Altenquotienten in den Stadtteilen erheblich unterscheiden (vgl. Tab. 3). Die höchsten Quotienten sind in Mürwik (52,0) und auf der Westlichen Höhe (41,3) zu konstatieren. Dem gegenüber fällt in der Neustadt (10,4) und der Altstadt (14,3) das Verhältnis der älteren Menschen zu den 20- bis unter 65-Jährigen besonders niedrig aus.

Innerhalb der letzten zehn Jahre hat es deutliche Verschiebungen gegeben. Zu den Stadtteilen, deren Altenquotient deutlich gestiegen ist, zählen Weiche (+18,6%), Engelsby (+18,4%). Ein deutliches Sinken des Altenquotienten ist hingegen in der Südstadt (-29,7%) und in der Neustadt (-23,2%) zu beobachten.

älter und jünger werdende Stadtteile

Tab. 4 EinwohnerInnen in den Stadtteilen 2018 differenziert nach Altersgruppen

	Insgesamt	bis unter 18 Jahren	18 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 45 Jahren	45 bis unter 65 Jahren	65 bis unter 80 Jahren	80 J. und älter	nachrichtlich	
								0 bis unter 7 J.	60 J. und älter
01 Altstadt	3.796 100%	356 9,4%	1.438 37,9%	862 22,7%	721 19,0%	276 7,3%	143 3,8%	180 5%	547 14%
02 Neustadt	4.730 100,0%	676 14,3%	1.592 33,7%	1.095 23,2%	999 21,1%	294 6,2%	74 1,6%	295 6,2%	544 11,5%
03 Nordstadt	12.073 100,0%	2.028 16,8%	2.384 19,7%	2.480 20,5%	3.263 27,0%	1.508 12,5%	410 3,4%	849 7,0%	2.588 21,4%
04 Westliche Höhe	8.083 100,0%	1.236 15,3%	1.489 18,4%	1.387 17,2%	2.020 25,0%	1.331 16,5%	620 7,7%	486 6,0%	2.423 30,0%
05 Friesischer Berg	6.676 100,0%	832 12,5%	1.653 24,8%	1.306 19,6%	1.618 24,2%	872 13,1%	395 5,9%	360 5,4%	1.637 24,5%
06 Weiche	7.431 100,0%	1.552 20,9%	908 12,2%	1.421 19,1%	2.120 28,5%	996 13,4%	434 5,8%	593 8,0%	1.834 24,7%
07 Südstadt	4.166 100,0%	614 14,7%	1.040 25,0%	876 21,0%	927 22,3%	491 11,8%	218 5,2%	302 7,2%	907 21,8%
08 Sandberg	6.583 100,0%	588 8,9%	2.356 35,8%	1.153 17,5%	1.365 20,7%	723 11,0%	398 6,0%	266 4,0%	1.391 21,1%
09 Jürgensby	8.431 100,0%	962 11,4%	2.345 27,8%	1.657 19,7%	2.079 24,7%	980 11,6%	408 4,8%	392 4,6%	1.857 22,0%
10 Fruerlund	6.779 100,0%	1.042 15,4%	980 14,5%	1.255 18,5%	1.909 28,2%	1.089 16,1%	504 7,4%	430 6,3%	2.018 29,8%
11 Mürwik	14.928 100,0%	2.291 15,3%	2.004 13,4%	2.390 16,0%	4.010 26,9%	2.944 19,7%	1.289 8,6%	881 5,9%	5.184 34,7%
12 Engelsby	7.581 100,0%	1.219 16,1%	1.159 15,3%	1.225 16,2%	2.307 30,4%	1.183 15,6%	488 6,4%	441 5,8%	2.191 28,9%
13 Tarup	4.909 100,0%	1.127 23,0%	634 12,9%	979 19,9%	1.414 28,8%	557 11,3%	198 4,0%	414 8,4%	999 20,4%
Flensburg	96.204 100,0%	14.527 15,1%	19.992 20,8%	18.091 18,8%	24.768 25,7%	13.245 13,8%	5.581 5,8%	5.889 6,1%	24.124 25,1%

Bevor im Folgenden die zeitliche Entwicklung differenziert nach drei Altersgruppen (Kinder- und Jugendliche, Personen im Erwerbsalter, SeniorInnen) dargestellt wird, sei mit Blick auf Tabelle 4 darauf hingewiesen, dass die Tendenzen innerhalb dieser Gruppen teilweise uneinheitlich sind. So wächst die Zahl der Personen über 80, wogegen die Zahl der Personen von 65-u.80 Jahren zurückgeht (s. auch Abb. 5). Auch in der sehr großen Gruppe der 18-u.65-Jährigen gibt es durchaus widersprüchliche Entwicklungen.

a) Kinder und Jugendliche
Tab. 5 Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018

	2008		2014		2015		2016		2017		2018		Veränderung 2008-2018	
	Anzahl	Anteil in %	absolut	prozentual										
01 Altstadt	354	10,6%	270	7,6%	280	7,9%	311	8,6%	361	9,5%	356	9,4%	+2	+0,6%
02 Neustadt	624	15,4%	588	13,3%	619	14,0%	644	14,3%	663	14,1%	676	14,3%	+52	+8,3%
03 Nordstadt	1.884	17,4%	1.777	15,2%	1.848	15,8%	1.959	16,5%	1.968	16,4%	2.028	16,8%	+144	+7,6%
04 Westliche Höhe	1.159	14,7%	1.144	14,3%	1.178	14,8%	1.203	15,0%	1.205	15,0%	1.236	15,3%	+77	+6,6%
05 Friesischer Berg	832	12,8%	791	11,3%	902	12,9%	847	12,1%	833	12,2%	832	12,5%	0	0,0%
06 Weiche	1.452	22,6%	1.485	20,9%	1.488	21,0%	1.539	21,0%	1.531	20,8%	1.552	20,9%	+100	+6,9%
07 Südstadt	536	13,4%	516	12,7%	520	12,8%	538	13,1%	558	13,7%	614	14,7%	+78	+14,6%
08 Sandberg	601	9,9%	558	9,0%	583	9,4%	555	8,8%	572	8,8%	588	8,9%	-13	-2,2%
09 Jürgensby	862	11,3%	871	10,7%	898	11,0%	951	11,6%	987	11,8%	962	11,4%	+100	+11,6%
10 Fruerlund	981	14,9%	933	14,2%	1.000	15,2%	998	14,9%	1.009	14,9%	1.042	15,4%	+61	+6,2%
11 Mürwik	2.103	14,8%	2.068	14,4%	2.096	14,6%	2.202	15,2%	2.250	15,3%	2.291	15,3%	+188	+8,9%
12 Engelsby	1.554	19,6%	1.341	17,6%	1.274	16,7%	1.226	16,2%	1.202	15,9%	1.219	16,1%	-335	-21,6%
13 Tarup	902	24,0%	987	22,6%	1.001	22,9%	1.034	23,2%	1.102	23,3%	1.127	23,0%	+225	+24,9%
Flensburg	13.844	15,5%	13.329	14,3%	13.687	14,7%	14.007	14,9%	14.241	14,9%	14.527	15,1%	+683	+4,9%

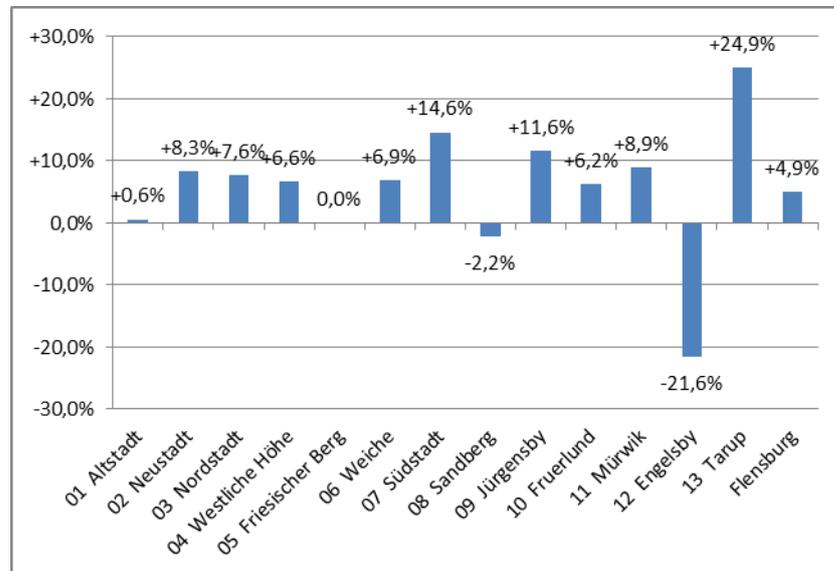
Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Kinder und Jugendlichen um 286 Personen zugenommen. Seit dem Tiefststand 2014 ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen somit insgesamt um 1.198 Personen gestiegen. Der Verlauf ist somit von einer vorherigen Abnahme seit 2015 in eine Zunahme umgeschlagen. Dies ist auch auf den Zuzug geflüchteter Menschen zurückzuführen (Newsletter Geflüchtete, Stadt Flensburg 2/2019).

286 Kinder und Jugendliche mehr als im Vorjahr

Im Vergleich zum Jahr 2008 ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen ebenfalls deutlich gestiegen (+683 bzw. +4,9%). Zwischen den Stadtteilen scheint die Entwicklung sehr unterschiedlich zu verlaufen: Insbesondere in Engelsby (-21,6% bzw. 335 Personen) scheint es große Verluste zu geben, wobei in 2018 erstmals seit 2014 wieder ein leichter Anstieg beobachtet werden kann. Sehr deutlich ist der Zuwachs im Vergleich zu 2008 in Tarup (+24,9% oder 225 Personen), Jürgensby und der Nordstadt.

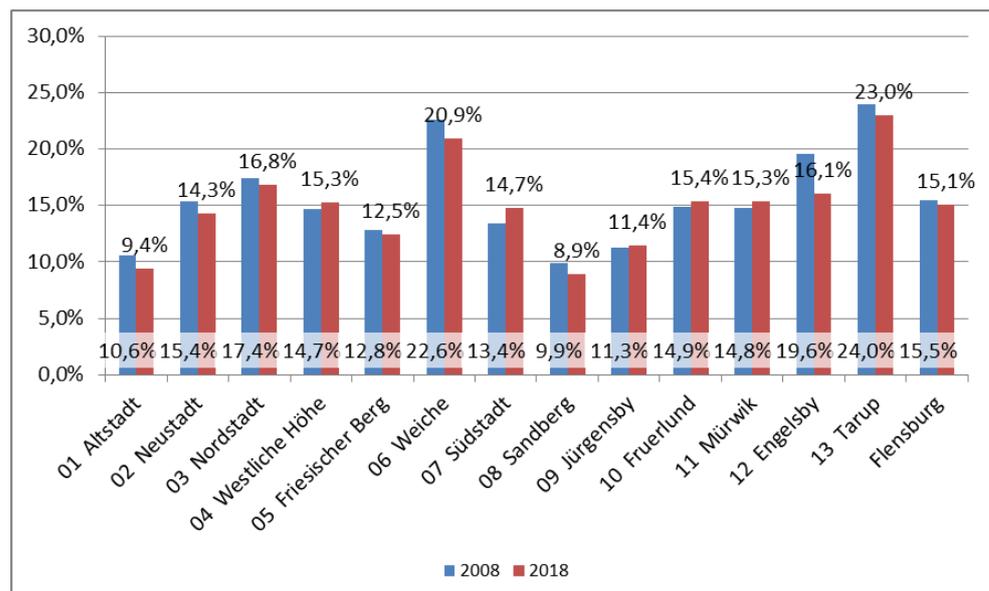
Unterschiedliche Entwicklungen in den Stadtteilen

Abb. 8 Entwicklung der Anzahl von Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2008 bis 2018



In der Südstadt, Fruerlund, der Westlichen Höhe und Mürwik ist der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung im Vergleich zu 2008 angestiegen. In allen anderen Stadtteilen ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung entgegen der Entwicklung der absoluten Zahlen gesunken (vgl. Abb. 9) oder konstant (Friesischer Berg).

Abb. 9 Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2008 und 2018 im Vergleich



b) Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

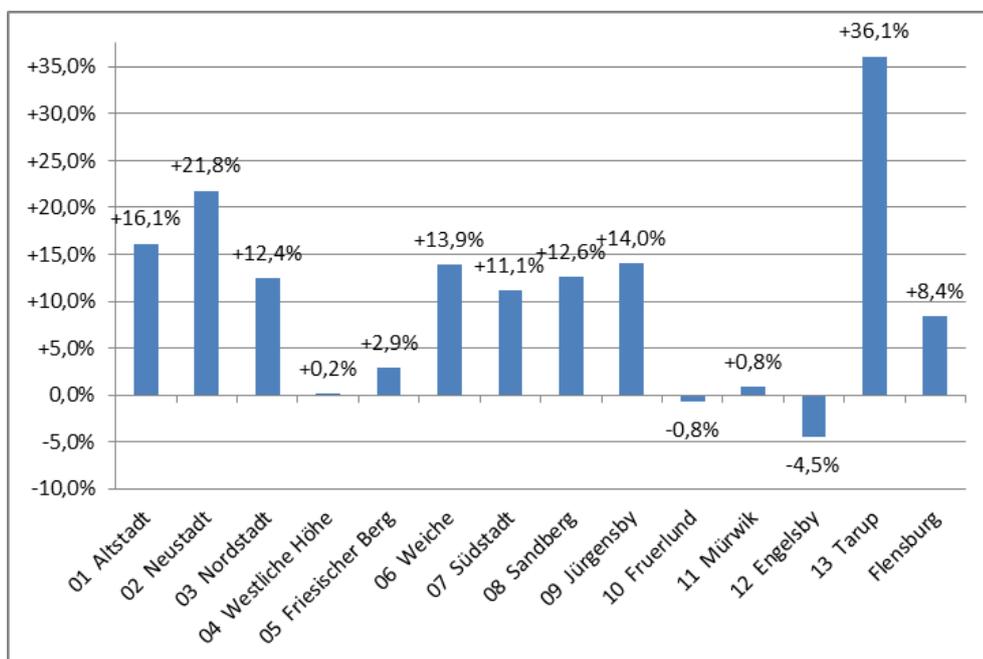
Die Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren liegt im Jahr 2018 mit 62.851 über dem Niveau von vor zehn Jahren (+4.878 bzw. +8,4%). Der Anteil an der Gesamtbevölkerung ist im Zehnjahresvergleich um 0,3%-Punkte angestiegen.

367 Personen mehr im Alter von 18 – u.65 im Vergleich zum Vorjahr

Tab. 6 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018

	2008		2014		2015		2016		2017		2018		Veränderung 2008-2018	
	Anzahl	Ant. in %	absolut	prozentual										
01 Altstadt	2.602	78,0%	2.823	79,3%	2.885	79,3%	2.927	80,5%	3.041	79,8%	3.021	79,6%	+419	+16,1%
02 Neustadt	3.027	74,8%	3.247	73,4%	3.433	76,0%	3.508	77,7%	3.680	78,3%	3.686	77,9%	+659	+21,8%
03 Nordstadt	7.228	66,7%	7.584	64,9%	7.985	67,4%	7.998	67,5%	8.117	67,7%	8.127	67,3%	+899	+12,4%
04 Westliche Höhe	4.888	62,1%	4.861	60,9%	4.863	60,5%	4.871	60,6%	4.872	60,6%	4.896	60,6%	+8	+0,2%
05 Friesischer Berg	4.450	68,3%	4.520	64,6%	4.810	68,8%	4.868	69,6%	4.735	69,3%	4.577	68,6%	+127	+2,9%
06 Weiche	3.907	60,9%	4.190	59,1%	4.248	57,9%	4.409	60,1%	4.400	59,9%	4.449	59,9%	+542	+13,9%
07 Südstadt	2.559	64,0%	2.775	68,2%	2.783	67,8%	2.830	68,9%	2.797	68,6%	2.843	68,2%	+284	+11,1%
08 Sandberg	4.330	71,4%	4.526	72,7%	4.524	72,1%	4.633	73,9%	4.821	74,0%	4.874	74,0%	+544	+12,6%
09 Jürgensby	5.334	70,2%	5.540	67,8%	5.854	71,2%	5.882	71,6%	5.999	71,7%	6.081	72,1%	+747	+14,0%
10 Fruerlund	4.176	63,6%	4.025	61,3%	4.094	61,0%	4.164	62,0%	4.145	61,4%	4.144	61,1%	-32	-0,8%
11 Mürwik	8.335	58,8%	8.253	57,5%	8.161	56,2%	8.189	56,4%	8.311	56,4%	8.404	56,3%	+69	+0,8%
12 Engelsby	4.913	61,9%	4.826	63,2%	4.761	62,9%	4.683	61,9%	4.676	61,9%	4.691	61,9%	-222	-4,5%
13 Tarup	2.224	59,2%	2.639	60,4%	2.677	60,0%	2.730	61,2%	2.890	61,1%	3.027	61,7%	+803	+36,1%
Flensburg	57.973	65,0%	59.809	64,2%	61.078	64,8%	61.692	65,5%	62.484	65,4%	62.851	65,3%	+4878	+8,4%

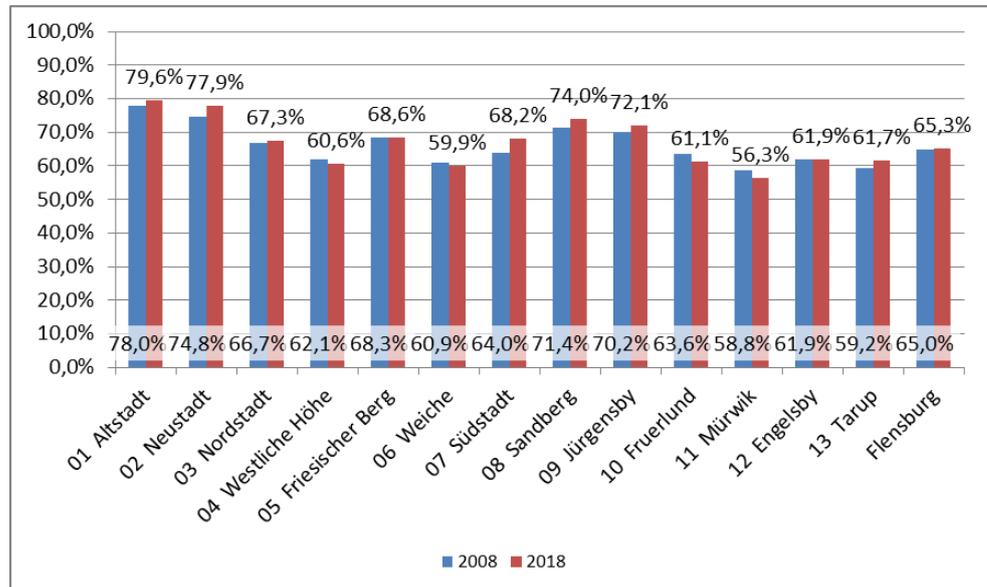
Abb. 10 Entwicklung der Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2008 bis 2018



Positiv ist die Entwicklung der Anzahl von Personen in dieser Altersgruppe insbesondere in Tarup und der Neustadt. Ein stärkerer Rückgang ist lediglich in Engelsby (-4,5%) zu verzeichnen.

Rückgänge nur in Engelsby, sehr großer Zuwachs in Tarup

Abb. 11 Anteil der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2008 und 2018 im Vergleich



c) Personen im Alter von 65 Jahren und älter

Tab. 7 Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2008 bis 2018

	2008		2014		2015		2016		2017		2018		Veränderung 2008-2018	
	Anzahl	Ant. in %	absolut	prozentual										
01 Altstadt	379	11,3%	388	11,1%	395	11,1%	399	11,0%	407	10,7%	419	11,0%	+40	+10,6%
02 Neustadt	396	9,8%	362	8,6%	369	8,3%	365	8,1%	355	7,6%	368	7,8%	-28	-7,1%
03 Nordstadt	1.724	15,9%	1.792	16,1%	1.856	15,9%	1.894	16,0%	1.910	15,9%	1.918	15,9%	+194	+11,3%
04 Westliche Höhe	1.823	23,2%	1.922	24,2%	1.937	24,3%	1.962	24,4%	1.967	24,5%	1.951	24,1%	+128	+7,0%
05 Friesischer Berg	1.234	18,9%	1.292	19,6%	1.282	18,3%	1.276	18,3%	1.268	18,5%	1.267	19,0%	+33	+2,7%
06 Weiche	1.058	16,5%	1.318	18,8%	1.358	19,1%	1.388	18,9%	1.419	19,3%	1.430	19,2%	+372	+35,2%
07 Südstadt	605	22,6%	776	19,1%	764	18,8%	737	18,0%	724	17,7%	709	17,0%	+104	+17,2%
08 Sandberg	1.135	18,7%	1.114	18,0%	1.117	17,9%	1.084	17,3%	1.120	17,2%	1.121	17,0%	-14	-1,2%
09 Jürgensby	1.400	18,4%	1.404	19,0%	1.419	17,4%	1.384	16,8%	1.376	16,5%	1.388	16,5%	-12	-0,9%
10 Fruerlund	1.407	21,4%	1.463	22,8%	1.469	22,4%	1.551	23,1%	1.600	23,7%	1.593	23,5%	+186	+13,2%
11 Mürwik	3.752	26,4%	4.083	28,3%	4.087	28,5%	4.134	28,5%	4.187	28,4%	4.233	28,4%	+481	+12,8%
12 Engelsby	1.471	18,5%	1.575	20,3%	1.601	21,0%	1.656	21,9%	1.672	22,1%	1.671	22,0%	+200	+13,6%
13 Tarup	632	16,8%	689	16,0%	693	15,9%	698	15,6%	739	15,6%	755	15,4%	+123	+19,5%
Flensburg	17.316	19,4%	18.178	19,9%	18.347	19,7%	18.528	19,7%	18.744	19,6%	18.826	19,6%	+1510	+8,7%

82 Personen über 65 Jahren mehr als im Vorjahr

Anstieg in fast allen Stadtteilen

Ende 2018 lebten in Flensburg 18.826 Personen im Alter von 65 Jahren und älter. In der Bevölkerungsgruppe hat ein deutlicher Zuwachs stattgefunden. Im Vergleich zum Jahr 2008 nahm die Anzahl der Personen im Alter von 65 Jahren und älter um 8,7% bzw. 1.510 Personen zu. Der Anteil der älteren Menschen liegt in Mürwik (28,4%), der Westlichen Höhe (24,1%), Fruerlund (23,5%) und Engelsby (22,0%) über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Zwischen den einzelnen Stadtteilen sind deutliche Verschiebungen festzustellen. An Bedeutung gewonnen haben die Seniorinnen und Senioren seit 2008 vor allem in Weiche (+35,2%), doch auch in fast allen anderen Stadtteilen. Ein nennenswerter Rückgang des Anteils ist vor allem in der Neustadt (-7,1%) zu verzeichnen.

Abb. 12 Entwicklung der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2008 bis 2018

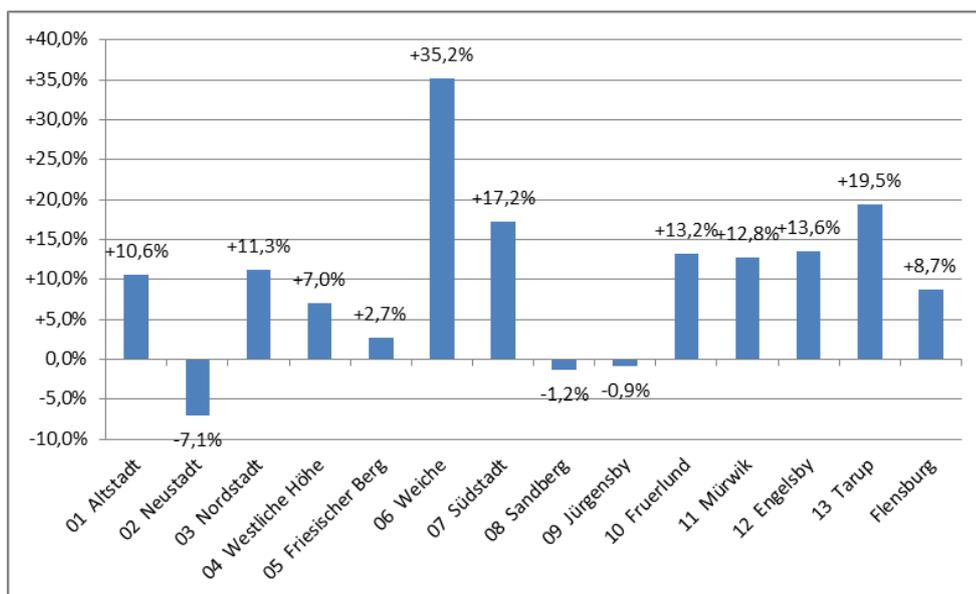
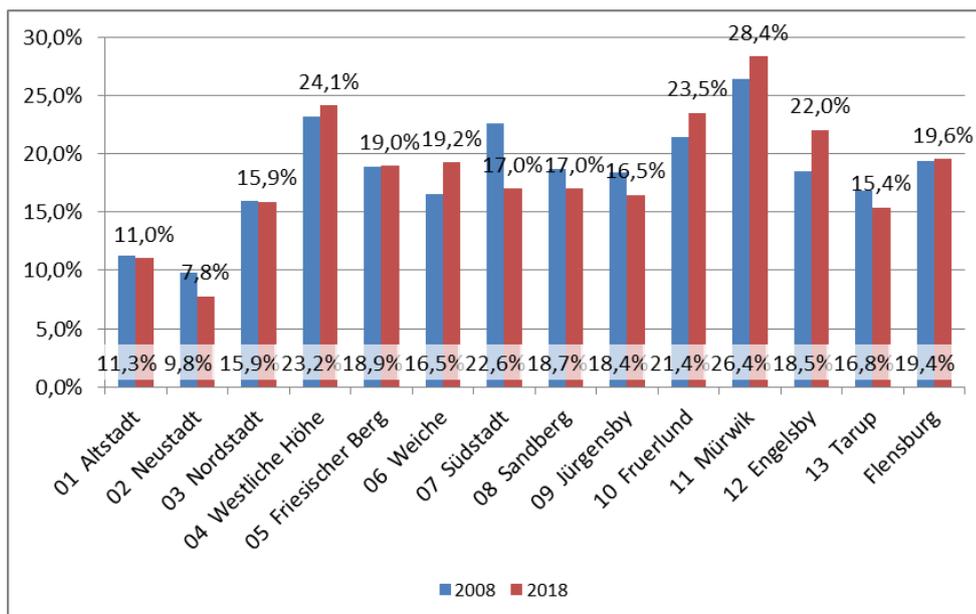


Abb. 13 Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2008 und 2018 im Vergleich



1.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Seit 2017 wird die Kategorie „Migrationshintergrund“ vom Statistischen Bundesamt wie folgt definiert:

"Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist."

Die Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen:

1. zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer;
2. zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte;
3. (Spät-)Aussiedler;
4. mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der drei zuvor genannten Gruppen.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 1, Reihe 2.2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Ergebnisse des Mikrozensus, Wiesbaden 2017.

Abweichende Definition von „Migrationshintergrund“

Die letzte Gruppe (4.) ist auf Basis des Melderegisters der Stadt Flensburg nur eingeschränkt ermittelbar.

Als AusländerInnen gelten Personen, die eine andere erste Staatsangehörigkeit als die deutsche besitzen.

a) Anzahl und Struktur

*in 2018
26.039 Personen mit
Migrationshintergrund*

In 2018 (vgl. Tab. 8) lebten in Flensburg 26.039 Personen mit Migrationshintergrund (+1.622 gegenüber 2017). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 27,1% (+1,5%-Punkte). Die höchsten Quoten sind in der Nordstadt (42,0%) und der Neustadt (40,4%) auszumachen. Relativ wenige Personen mit Migrationshintergrund leben in Tarup (18%).

*1.622 Personen mit Migra-
tionshintergrund mehr
als im Vorjahr*

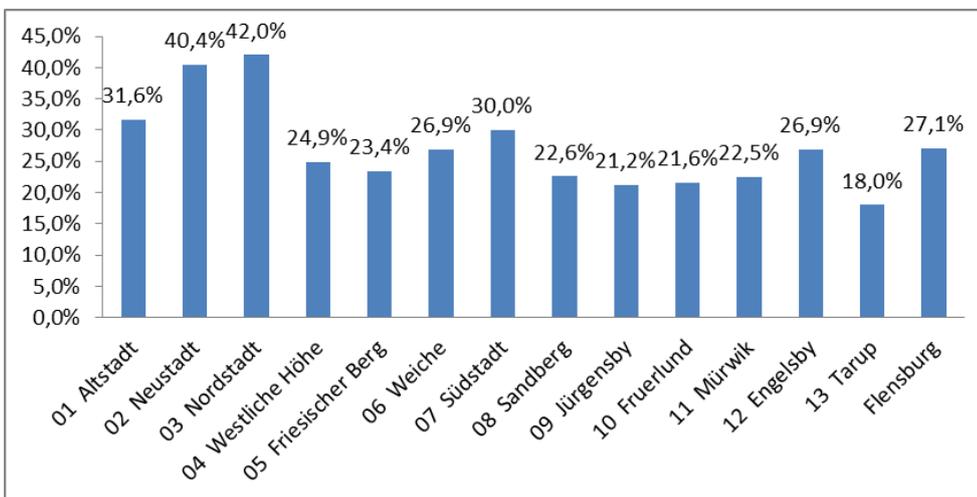
Von den Personen mit Migrationshintergrund haben 47% eine deutsche erste Staatsangehörigkeit, 53% eine ausländische (vgl. Tab. 8). Insbesondere in Engelsby leben mehr Deutsche mit Migrationshintergrund. In der Neustadt und Nordstadt hat der deutlich überwiegende Teil der Personen mit Migrationshintergrund eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Von den 13.806 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit haben die meisten Personen eine dänische Staatsangehörigkeit (2.233), gefolgt von der syrischen (1.999), der rumänischen (1.536), der polnischen (963), der türkischen (766), der irakischen (628) sowie der afghanischen (556).

Tab. 8 Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2018

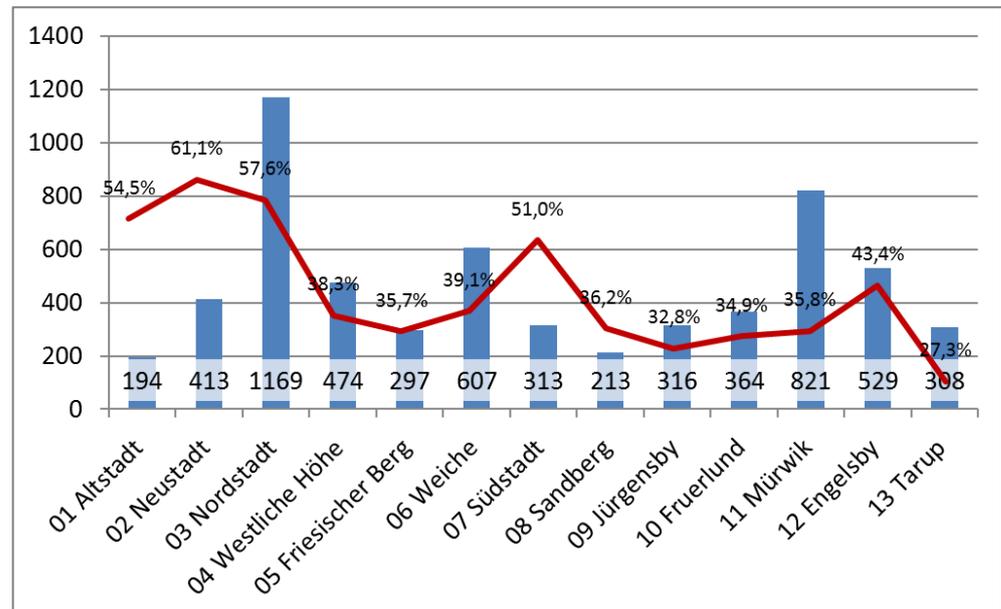
	davon Personen mit...					
	Gesamt		ausländischer Staatsangehörigkeit		deutscher Staatsangehörigkeit	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil* in %	Anzahl	Anteil* in %
01 Altstadt	1.201	31,6%	819	21,6%	382	10,1%
02 Neustadt	1.912	40,4%	1.434	30,3%	478	10,1%
03 Nordstadt	5.071	42,0%	3.416	28,3%	1.655	13,7%
04 Westliche Höhe	2.009	24,9%	1.070	13,2%	939	11,6%
05 Friesischer Berg	1.560	23,4%	785	11,8%	775	11,6%
06 Weiche	2.001	26,9%	792	10,7%	1.209	16,3%
07 Südstadt	1.251	30,0%	740	17,8%	511	12,3%
08 Sandberg	1.488	22,6%	925	14,1%	563	8,6%
09 Jürgensby	1.790	21,2%	1.088	12,9%	702	8,3%
10 Fruerlund	1.461	21,6%	511	7,5%	950	14,0%
11 Mürwik	3.364	22,5%	1.425	9,5%	1.939	13,0%
12 Engelsby	2.042	26,9%	630	8,3%	1.412	18,6%
13 Tarup	885	18,0%	167	3,4%	718	14,6%
Flensburg	26.039	27,1%	13.806	14,4%	12.233	12,7%

Abb. 14 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen 2018*



*Anteil an der Gesamtbevölkerung im jeweiligen Stadtteil

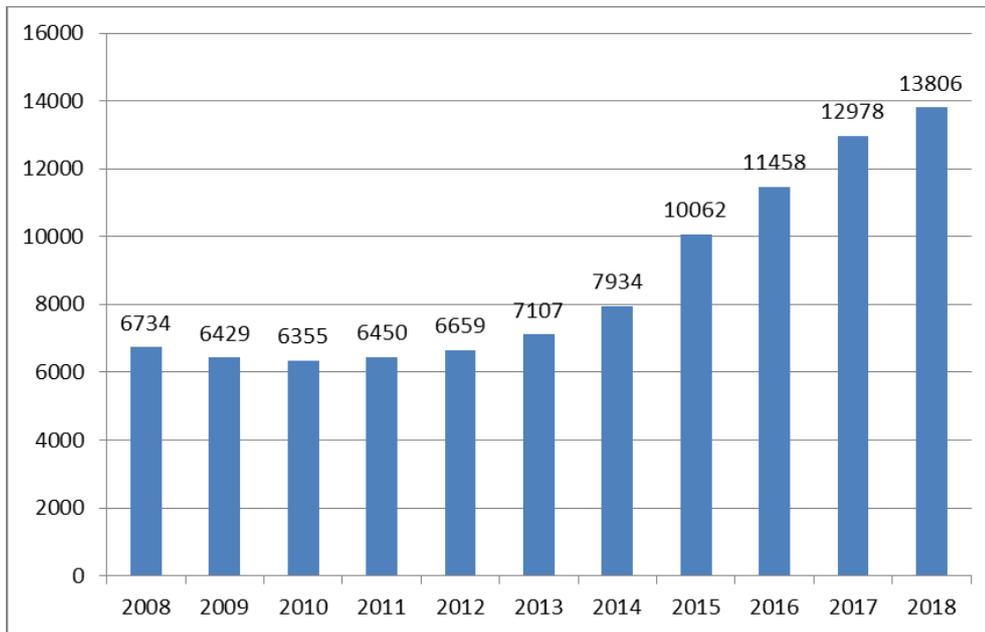
Abb. 15 Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2018



In der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen fallen die Neustadt (61,1%), die Nordstadt (57,6%) die Altstadt (54,5%) sowie die Südstadt (51%) mit sehr hohen Quoten auf. In der Nordstadt wohnen die meisten unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund, gefolgt von Mürwik und Weiche (vgl. Abb. 15).

Längerfristige Zeiträume können nur für die Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit abgebildet werden. Im Vergleich zu 2008 ist die Zahl der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Flensburg um 7.072 Personen angestiegen, hat sich also annähernd verdoppelt. Besonders fand diese Zunahme im Zeitraum von 2015-2017 statt. In 2018 wird eine im Vergleich zum Vorjahr um 828 Personen erhöhte Anzahl erreicht (vgl. Abb. 16, nächste Seite).

Deutliche Zunahme der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit seit 2014

**Abb. 16 Anzahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit
2008 bis 2018**

b) Aufenthaltsstatus

Aufenthaltsstatus

Die in Flensburg lebenden Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit verfügen über einen unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Zu differenzieren ist zwischen Menschen mit langfristigen Aufenthaltsrecht, ohne langfristigen Aufenthaltsrecht sowie mit Aufenthaltsgestattung (AsylbewerberInnen) bzw. Duldung (vorübergehende Aussetzung der Abschiebung). Der Aufenthaltsstatus beschreibt den Zustand der Sicherheit bzw. Unsicherheit des Aufenthalts in Deutschland.

Tab. 9 Nicht-deutsche Staatsangehörige nach Aufenthaltsstatus (Fallzahlen 2013 bis 2018, jeweils zum 31.12.)*

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2013-2018	
							absolut	prozentual
langfristiges Aufenthaltsrecht	5.716	6.244	6.740	6.527	7.995	8.363	2.647	+46,3%
...davon Aufenthalt nach EU-Freizügigkeitsgesetz	4.405	4.828	5.129	5.029	6.466	6.865	2.460	+55,8%
...davon Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige	1.311	1.384	1.611	1.498	1.529	1.498	187	+14,3%
ohne langfristiges Aufenthaltsrecht*	1.190	1.293	2.236	2.128	3.234	3.987	2.797	+235,0%
Asylbewerber (Aufenthaltsgestattung)	152	298	518	790	424	366	214	+140,8%
Aussetzung der Abschiebung (Duldung)	75	80	133	146	186	214	139	+185,3%
Insgesamt	7.565	8.294	9.627	11.093	13.667	14.960	7.395	+97,8%
nachr.: Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige (insgesamt)	3.160	3.466	4.498	4.562	5.373	6.065	2.905	+91,9%

*) Nach Angaben vom Einwanderungsbüro zum Stichtag 31.12.2018. Ein direkter Abgleich mit Daten nach Auswertung des Einwohnermelderegisters ist nicht möglich.

Bei den Personen ohne langfristiges Aufenthaltsrecht handelt es sich ausschließlich um Menschen aus sog. Drittstaaten. Ihr Aufenthalt begründet sich nach dem Aufenthaltsgesetz für Drittstaatsangehörige.

Die Zeile „Gesamt“ umfasst weitere Personen, die in den anderen Spalten nicht geführt werden, da sie andere Rechtsstatus haben.

Über die Hälfte der ausländischen Personen (8.363 bzw. 56%) verfügt über ein langfristiges Aufenthaltsrecht (vgl. Tab. 9).

Anstieg der Zahl der EU-BürgerInnen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Flensburg auf 6.865

Es handelt sich hierbei überwiegend um Menschen aus der Europäischen Union, die sich auf Basis des EU-Freizügigkeitsgesetzes in Flensburg aufhalten. Insgesamt ist die Anzahl der EU-BürgerInnen mit ausländischer Staatsangehörigkeit seit 2013 von 4.405 auf aktuell 6.865 Personen angestiegen (+2.460). Markant war der Anstieg insbesondere in 2017 (+1.437), während in 2018 noch 399 Personen hinzukamen.

Steigende Zahl von Drittstaatsangehörigen auf 6.065

Auch die Anzahl der Staatsangehörigen aus sogenannten Drittstaaten, ist in den letzten Jahren angestiegen. Waren in 2013 noch 3.160 Personen beim Einwanderungsbüro gemeldet, so sind es im Jahr 2018 bereits 6.065 Drittstaatsangehörige (+2.905). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Dritt-

staatsangehörigen mit befristetem Aufenthaltsrecht um 692 Personen an.

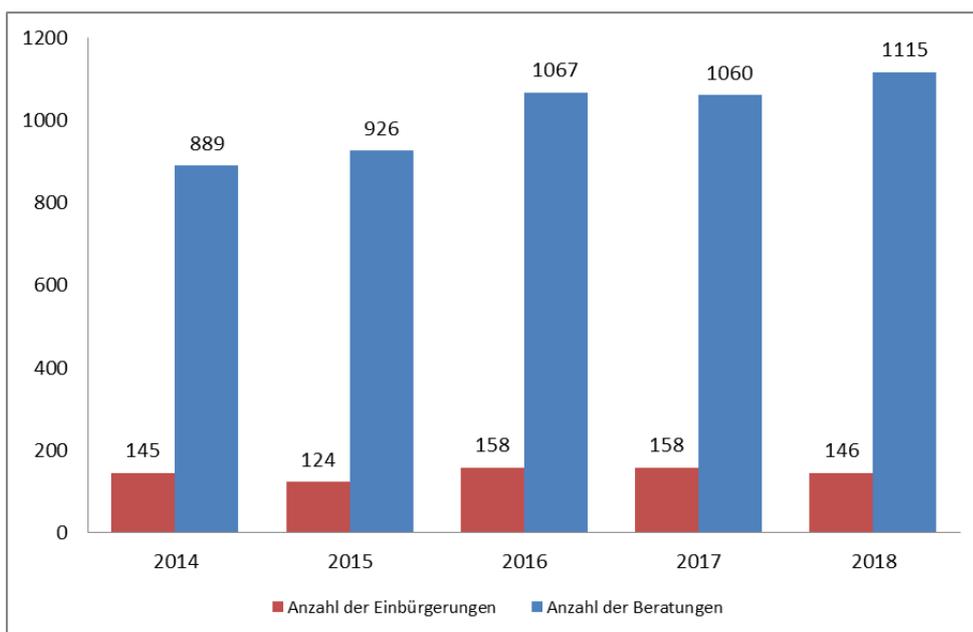
Die Anzahl der AsylbewerberInnen, denen der Aufenthalt bis zur Klärung des Aufenthaltsstatus gestattet wird, ist hingegen mit 366 Personen zum 31.12.2018 im Vergleich zu den drei Vorjahren gesunken.

c) Einbürgerungen

Ein langfristiges Aufenthaltsrecht ist Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Einbürgerungsverfahren. Die Einbürgerung ermöglicht eine volle politische Teilhabe.

Im Rückblick zeigt sich, dass die Anzahl der Beratungen zu Einbürgerungsfragen seit 2014 tendenziell zunimmt. Die Zahl der Einbürgerungen stagniert jedoch seit 2016, bzw. ist leicht rückläufig.

Abb. 17 Anzahl der Einbürgerungen und der Beratungen zu Einbürgerungsfragen (2014 bis 2018)*



deutlich erhöhte Beratungszahlen

*) Eigene Darstellung nach Angaben des Fachbereichs Bürgerservice, Schutz, Ordnung – Bürgerbüro.

Im Jahr 2018 wurden 1115 Beratungen zu Einbürgerungsfragen durchgeführt (55 mehr als 2017). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Beratungen nicht nur Fälle erfasst sind, bei denen auch tatsächlich zeitnah ein Antrag gestellt wird, sondern auch Fragen zu den grundsätzlichen Voraussetzungen der Einbürgerung und einzelnen wichtigen Tatbeständen erörtert werden.

2 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Angestellten, BeamtInnen, Selbständigen und geringfügig Beschäftigten. Die Grundlage für diese Datenbasis sind die Erwerbstätigendaten des Bundes und der Länder. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird durch die Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Die Erwerbstätigen können nicht mit den Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten direkt verglichen werden, da es sich um verschiedene Arten der Erhebung handelt.

In diesem Jahr Darstellung nach Strukturmerkmalen

Um Rückschlüsse auf die Sozialstruktur der Flensburger Bevölkerung zu ermöglichen, werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort in Flensburg dargestellt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort Flensburg liegt mit 44.609 deutlich höher – was ein positives Pendlersaldo anzeigt.

Tab. 10 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Stadtteilen 2014-2018

	2014		2015		2016		2017		2018		Veränderung 2014-2018	
	Anzahl	BQ*	absolut	prozentual								
01 Altstadt	1.138	39,5%	1.217	39,3%	1.278	42,7%	1.336	43,0%	1.360	44,2%	222	18,2%
02 Neustadt	1.165	34,7%	1.299	35,8%	1.407	38,8%	1.505	39,6%	1.614	42,5%	449	34,6%
03 Nordstadt	3.117	39,4%	3.524	41,0%	3.508	42,1%	3.599	42,6%	3.682	43,7%	565	16,0%
04 Westliche Höhe	2.259	44,6%	2.297	42,0%	2.378	46,9%	2.388	47,2%	2.472	48,6%	213	9,3%
05 Friesischer Berg	2.116	45,3%	2.211	43,1%	2.323	46,3%	2.393	49,3%	2.415	51,4%	299	13,5%
06 Weiche	2.318	51,8%	2.384	50,6%	2.460	52,5%	2.500	53,6%	2.531	53,8%	213	8,9%
07 Südstadt	1.354	47,5%	1.381	45,8%	1.436	49,3%	1.507	52,5%	1.550	53,1%	196	14,2%
08 Sandberg	1.905	41,0%	2.073	41,1%	2.066	43,5%	2.177	44,1%	2.265	45,5%	360	17,4%
09 Jürgensby	2.572	45,1%	2.708	43,2%	2.873	47,4%	2.993	48,5%	3.085	49,4%	513	18,9%
10 Fruerlund	2.159	51,6%	2.190	48,9%	2.275	52,6%	2.299	53,3%	2.320	53,8%	161	7,4%
11 Mürwik	3.323	38,6%	4.103	44,3%	4.241	49,3%	4.381	50,2%	4.471	50,6%	1.148	28,0%
12 Engelsby	2.491	48,8%	2.550	48,3%	2.547	51,8%	2.588	52,6%	2.623	53,4%	132	5,2%
13 Tarup	1.376	49,1%	1.454	48,5%	1.512	51,7%	1.627	52,6%	1.700	53,0%	324	22,3%
Flensburg	27.326	43,9%	29.391	45,6%	30.323	47,2%	31.378	48,3%	32.184	49,3%	4.858	16,5%

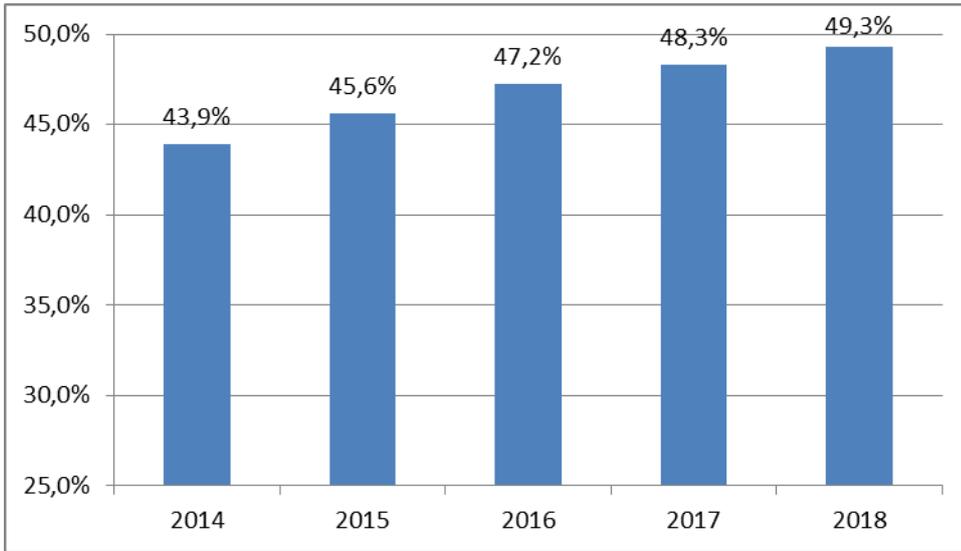
*) Beschäftigungsquote (BQ) = Anteil der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Wohnbevölkerung in einem erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahren).

Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuzuordnende Adressen.

Im Jahr 2018 liegt die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei 32.184 und damit 806 über dem Wert des Vorjahres. Die positive Entwicklung schlägt sich im Vergleich zum Vorjahr wie auch im 5-Jahres-Vergleich in allen Stadtteilen nieder.

Die Beschäftigungsquote* beträgt 49,3% und ist damit um 1,0%-Punkt höher als im Vorjahr (vgl. Abb.18). Damit steigt der Wert zum wiederholten Male und überschreitet rückblickend das Niveau von vor fünf Jahren deutlich.

Abb. 18 Beschäftigungsquote* 2014 bis 2018



Anstieg der Beschäftigungsquote in den letzten 5 Jahren

*) Beschäftigungsquote = hier Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Wohnbevölkerung in erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahren).
Darstellung und Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

2.2 Arbeitslosigkeit

Definition Arbeitslosigkeit

Eine Person gilt als arbeitslos, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht, eine versicherungspflichtige Beschäftigung sucht, dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung steht und sich dort auch arbeitslos gemeldet hat.

unterschiedliche Arbeitslosenquoten

TeilnehmerInnen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach SGB II und SGB III gelten als nicht arbeitslos und werden daher in der Arbeitslosenstatistik nicht erfasst. Arbeitslose beziehen Leistungen nach dem SGB III (sozialversicherungsbeitrags-finanziertes Arbeitslosengeld) und/oder SGB II (steuerfinanzierte Grundsicherung für Arbeitsuchende).

Für die Darstellung der kleinräumigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird auf Zahlen zum Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres zurückgegriffen. Die Arbeitslosenquoten stellen den Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren dar. Die stadtteilorientierten Quoten liegen daher unter den von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten Arbeitslosenquoten, bei welchen als Bezugsgruppe nur Personen berücksichtigt werden, die dem Arbeitsmarkt tatsächlich zur Verfügung stehen (zivile Erwerbspersonen).

Rückgang der Arbeitslosenquote

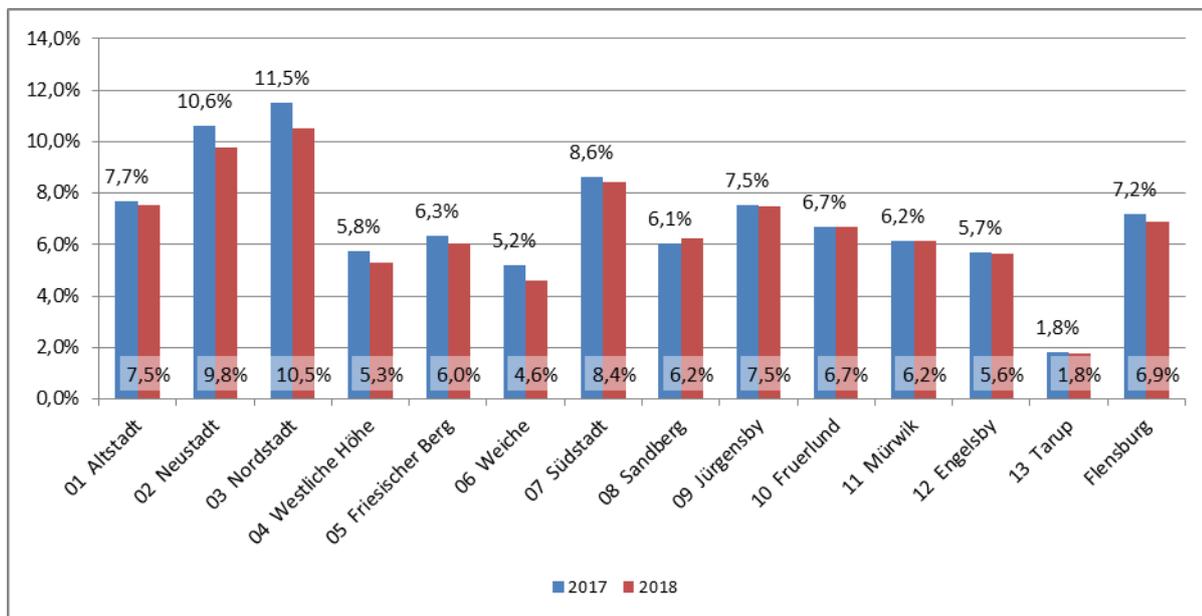
Die Anzahl der Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (-166). Die Quote liegt bei 6,9% und ist damit um 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Die absolute Zahl der Arbeitslosen ist zum 30.06.2018 mit 4.321 auf das Niveau von 2016 gesunken (vgl. Tab. 11).

Auf der Stadtteilebene ist die Entwicklung in 2018 einheitlich – die meisten Stadtteile weisen einen leichten Rückgang oder eine Stagnation der Arbeitslosenquote auf. Insbesondere in Weiche und der Nordstadt sinkt die Arbeitslosenquote im Vergleich zu 2017. Verglichen mit 2014 liegt die Arbeitslosenquote jedoch in allen Stadtteilen in 2018 niedriger.

Tab. 11 Arbeitslose und Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2014 bis 2018*

	2014		2015		2016		2017		2018		Veränderung 2014-2018	
	Anzahl	Ant. in %	absolut	prozentual								
01 Altstadt	241	8,4%	233	7,9%	216	7,4%	233	7,7%	227	7,5%	-14	-5,8%
02 Neustadt	425	12,7%	437	12,3%	382	10,9%	390	10,6%	360	9,8%	-65	-15,3%
03 Nordstadt	979	12,4%	948	11,4%	855	10,7%	933	11,5%	856	10,5%	-123	-12,6%
04 Westliche Höhe	331	6,5%	307	6,1%	272	5,6%	281	5,8%	259	5,3%	-72	-21,8%
05 Friesischer Berg	314	6,7%	307	6,2%	275	5,6%	300	6,3%	276	6,0%	-38	-12,1%
06 Weiche	232	5,2%	229	5,1%	176	4,0%	229	5,2%	204	4,6%	-28	-12,1%
07 Südstadt	262	9,2%	258	9,0%	229	8,1%	241	8,6%	239	8,4%	-23	-8,8%
08 Sandberg	359	7,7%	342	7,3%	288	6,2%	292	6,1%	304	6,2%	-55	-15,3%
09 Jürgensby	484	8,5%	484	8,0%	462	7,9%	452	7,5%	456	7,5%	-28	-5,8%
10 Fruerlund	360	8,6%	297	7,0%	284	6,8%	278	6,7%	278	6,7%	-82	-22,8%
11 Mürwik	589	6,8%	562	6,6%	546	6,7%	512	6,2%	517	6,2%	-72	-12,2%
12 Engelsby	320	6,3%	333	6,7%	273	5,8%	266	5,7%	265	5,6%	-55	-17,2%
13 Tarup	71	2,5%	69	2,4%	42	1,5%	52	1,8%	53	1,8%	-18	-25,4%
Flensburg	4.976	8,0%	4.822	7,6%	4.319	7,0%	4.487	7,2%	4.321	6,9%	-655	-13,2%

Abb. 19 Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen 2017 und 2018 (jeweils am 30.06.)*



Die Arbeitslosigkeit in der Nordstadt ist im Vergleich zur Gesamtstadt weiterhin hoch (vgl. Tab. 12). So lebt etwa jede fünfte arbeitslos gemeldete Person in diesem Stadtteil (19,8%).

Der Anteil der AusländerInnen an den Arbeitslosen liegt bei 23,4%. Zwischen den Stadtteilen gibt es hier jedoch wiederum große Unterschiede.

Der Frauenanteil beträgt 41,1%. Der Anteil der unter 25-Jährigen an den arbeitslosen Personen liegt in Flensburg bei 10,6% und ist in der Neustadt, Altstadt und auf dem Sandberg erkennbar über dem Durchschnitt. In Tarup, Fruerlund und Mürwik hingegen liegt er deutlich niedriger (vgl. Tab 12).

*Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18- unter 65 Jahren.

Darstellung und Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit und der Statistikstelle Stadt Flensburg.

Arbeitslosenzahlen zum 30.06.

Tab. 12 Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen (zum 30.06.2018)*

	Gesamt		darunter (in %)				
	Arbeitslose insgesamt	Anteil an allen* in %	nur SGB III	nur SGB II	mit ausl. Staatsangehörigkeit	Frauen	unter 25 Jahren
01 Altstadt	227	5,3%	20,3%	79,7%	22,0%	36,6%	14,5%
02 Neustadt	360	8,3%	12,5%	87,5%	29,4%	37,2%	17,2%
03 Nordstadt	856	19,8%	18,9%	81,1%	33,3%	42,2%	11,3%
04 Westliche Höhe	259	6,0%	26,3%	69,1%	18,9%	45,2%	10,8%
05 Friesischer Berg	276	6,4%	34,1%	65,9%	15,6%	44,2%	5,4%
06 Weiche	204	4,7%	32,8%	67,2%	30,4%	39,2%	12,3%
07 Südstadt	239	5,5%	25,9%	74,1%	26,8%	46,0%	10,9%
08 Sandberg	304	7,0%	25,3%	74,7%	23,0%	31,6%	14,5%
09 Jürgensby	456	10,6%	23,7%	76,3%	20,0%	36,0%	12,7%
10 Fruerlund	278	6,4%	36,7%	63,3%	16,9%	46,8%	3,6%
11 Mürwik	517	12,0%	30,8%	69,2%	17,2%	47,6%	9,7%
12 Engelsby	265	6,1%	39,6%	57,7%	20,0%	45,7%	3,8%
13 Tarup	53	1,2%	67,9%	28,3%	0,0%	24,5%	0,0%
Flensburg	4.321	100,0%	26,2%	73,2%	23,4%	41,1%	10,6%

*) Geringfügige Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuzuordnende Adressen.

Berechnung auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

3 Wohnen

3.1 Wohngeld

Das Wohngeld ist ein Zuschuss zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Es wird auf Antrag durch die Stadt Flensburg bewilligt. Wohngeld wird an diejenigen Personen gezahlt, die aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse allein nicht in der Lage sind, eine angemessene Wohnung zu bezahlen. Der Anspruch hängt von drei Faktoren ab:

- Anzahl zum Haushalt gehörender Familienmitglieder
- Höhe des Gesamteinkommens in der Familie
- Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Haushaltslasten

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Wohnung in einem Neubau oder in einem Altbau liegt und ob sie mit öffentlichen Mitteln gefördert oder frei finanziert ist. Seit 2005 erhalten EmpfängerInnen der Grundsicherung, von Arbeitslosengeld II und von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (bis auf wenige Ausnahmen) nicht mehr gleichzeitig Wohngeld.

Sicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens

Anspruch

Tab. 13 Wohngeldempfänger und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018*

	2008		2014		2015		2016		2017		2018		Veränderung 2008-2018	
	Anzahl	Ant. in %	absolut	prozentual										
01 Altstadt	131	3,9%	74	2,1%	85	2,4%	102	2,8%	96	2,5%	133	3,5%	+2	+1,5%
02 Neustadt	115	2,8%	167	4,0%	166	3,8%	150	3,3%	144	3,1%	165	3,5%	+50	+43,5%
03 Nordstadt	412	3,8%	537	4,8%	394	3,4%	477	4,0%	413	3,4%	592	4,9%	+180	+43,7%
04 Westliche Höhe	198	2,5%	228	2,9%	147	1,8%	199	2,5%	194	2,4%	212	2,6%	+14	+7,1%
05 Friesischer Berg	268	4,1%	267	4,0%	216	3,1%	216	3,1%	239	3,5%	244	3,7%	-24	-9,0%
06 Weiche	214	3,3%	280	4,0%	241	3,4%	264	3,6%	170	2,3%	295	4,0%	+81	+37,9%
07 Südstadt	175	4,4%	195	4,8%	157	3,9%	181	4,4%	192	4,7%	242	5,8%	+67	+38,3%
08 Sandberg	196	3,2%	216	3,5%	156	2,5%	177	2,8%	182	2,8%	191	2,9%	-5	-2,6%
09 Jürgensby	253	3,3%	296	3,8%	229	2,8%	244	3,0%	256	3,1%	293	3,5%	+40	+15,8%
10 Fruerlund	302	4,6%	314	4,9%	318	4,8%	334	5,0%	360	5,3%	375	5,5%	+73	+24,2%
11 Mürwik	437	3,1%	640	4,4%	545	3,8%	552	3,8%	504	3,4%	590	4,0%	+153	+35,0%
12 Engelsby	326	4,1%	340	4,4%	243	3,2%	285	3,8%	233	3,1%	286	3,8%	-40	-12,3%
13 Tarup	64	1,7%	83	1,9%	87	2,0%	82	1,8%	44	0,9%	71	1,4%	+7	+10,9%
Flensburg	3.091	3,5%	3.637	4,0%	2.984	3,2%	3.263	3,5%	3.027	3,2%	3.689	3,8%	+598	+19,3%

Im Jahr 2018 ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Anzahl der WohngeldempfängerInnen zu verzeichnen (+662 Personen). Aktuell beziehen 3.689 Personen Wohngeld.

Der Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt bei 3,8% und ist damit gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen (+0,6%-Punkte). Der höchste Anteil an WohngeldempfängerInnen wird in der Südstadt (5,8%) sowie Fruerlund (5,5%) verzeichnet. Besonders niedrige Werte weist Tarup (1,4%) auf.

*) Zusammenstellung nach Angaben des FB Soziales und Gesundheit

3.2 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte

Überschuldung und ein geringes Einkommen sind wesentliche Ursachen für die Entstehung von Mietschulden und einen drohenden Wohnungsverlust. Der mögliche Verlust von Wohnraum stellt für die betroffenen Haushalte einen Existenz bedrohenden Einschnitt dar. Die Abwendung des Wohnungsverlustes hat daher erste Priorität.

Anzahl betroffener Haushalte

In 2018 betreute die Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung der Stadt Flensburg insgesamt 1220 Haushalte. In 31 davon lebten Kinder. Davon leben mehr als die Hälfte der Kinder nur mit einem Elternteil zusammen, in rund drei Viertel der Fälle mit der Mutter.

überwiegend Männer in Beratung

Die mit Abstand größte Gruppe sind alleinstehende Männer (665). Der Lebensunterhalt wird in der Regel über Sozialleistungen bezogen, wobei häufig eine Überschuldungsproblematik besteht.

Tab. 14 Wohnungshilfefälle 2018*

Stadtteil	Summe	Allgemeine Beratung	Mitteilungen über Mietrückstände	Kündigung wg. Mietrückständen	Kündigung wg. Verhalten	Räumungsklagen	Räumungsankündigung	Tatsächlich durchgeführte Räumungen
01 Altstadt	124	102	*	7	*	5	5	5
02 Neustadt	383	318	5	8	0	23	17	12
03 Nordstadt	626	526	12	29	6	27	16	10
04 Westliche Höhe	114	90	4	9	0	11	*	*
05 Friesischer Berg	166	138	*	9	*	8	6	5
06 Weiche	617	611	*	*	0	*	6	*
07 Südstadt	170	159	*	*	0	7	4	*
08 Sandberg	228	196	*	8	*	13	6	5
09 Jürgensby	267	231	7	9	*	10	5	5
10 Fruerlund	116	100	*	*	*	9	7	*
11 Mürwik	152	116	*	11	*	12	7	6
12 Engelsby	65	56	0	*	0	9	*	*
13 Tarup	35	35	*	*	0	0	0	0
o.f.W.	527	527	0	0	0	0	0	0
Flensburg	3634	3205	42	98	9	137	84	59

*) Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung. Mit * gekennzeichnete Werte liegen unter 4 und werden unkenntlich gemacht. Auf Grund einer Programmumstellung werden bei den Beratungen keine Fallzahlen, sondern die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Beratungen

Die erfolgreiche Arbeit der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung ist davon abhängig, ob und zu welchem Zeitpunkt Mitteilungen über Mietrückstände von Seiten des Vermieters eingehen. Diese Mitteilungen sind Grundlage für die Erarbeitung von einvernehmlichen Lösungen, damit Kündigungen und Räumungen abgewendet werden und die Betroffenen in ihren Wohnungen weiter wohnen bleiben können.

Die meisten durchgeführten Zwangsräumungen fanden in der Neustadt und der Nordstadt statt. In der Nordstadt wurden auch die meisten Kündigungen wegen Mietrückständen ausgesprochen. In der Darstellung der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte sind insbesondere diejenigen Haushalte zu berücksichtigen, für die Räumungsklagen wegen bestehender Mietrückstände (von mehr als einem Monat) vorliegen. Die Anzahl der Räumungsklagen ist im Vergleich zum Vorjahr um 50 Fälle gesunken.

Zwangsräumungen

Tab. 15 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen 2014 bis 2018*

	2014	2015	2016	2017	2018
01 Altstadt	7	7	7	14	5
02 Neustadt	28	12	23	21	23
03 Nordstadt	33	24	23	31	27
04 Westliche Höhe	14	5	10	8	11
05 Friesischer Berg	8	6	9	15	8
06 Weiche	7	*	7	5	*
07 Südstadt	9	7	4	9	7
08 Sandberg	14	15	*	9	13
09 Jürgensby	20	12	15	14	10
10 Fruerlund	7	*	4	6	9
11 Mürwik	29	14	17	28	12
12 Engelsby	28	13	18	17	9
13 Tarup	*	*	*	*	*
Flensburg	205	125	144	187	137

*) Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung.
Mit * gekennzeichnete Werte liegen unter 4 und werden unkenntlich gemacht.

4 Soziale Sicherung

4.1 Grundlagen

Arbeitslosengeld II

Bis Ende 2004 gab es in Deutschland zwei Fürsorgesysteme für erwerbsfähige Hilfebedürftige: die Arbeitslosenhilfe nach dem SGB III und die Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz. Mit der „Hartz IV“-Reform wurden diese beiden Systeme im SGB II in einer einheitlichen Grundsicherung zusammengefasst. Die neue Leistung, das Arbeitslosengeld II, vereinigt Merkmale aus beiden Rechtsgrundlagen. Die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und deren Angehörige sollen bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterstützt werden.

Arbeitslosengeld I

Dem gegenüber handelt es sich beim Arbeitslosengeld I nach dem SGB III um eine Leistung der Sozialversicherung, die bei Arbeitslosigkeit zeitlich beschränkt gewährt wird, sofern die notwendigen Anspruchsvoraussetzungen vorliegen und bereits Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet wurden.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Daneben gibt es noch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII und die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel SGB XII.

Die Grundsicherung wird für die 18- bis unter 65-Jährigen gewährt, die unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage (aus medizinischen Gründen) voll erwerbsgemindert sind und bei denen eine Aufhebung der vollen Erwerbsminderung unwahrscheinlich ist.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Hilfe zum Lebensunterhalt als nachrangige Leistung gegenüber allen anderen erhalten nur noch Hilfebedürftige, die unter 65 Jahre alt sind, nicht dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und darüber hinaus nicht mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II in einer Haushaltsgemeinschaft leben³. Anspruchsberechtigt sind damit nur noch wenige Personen, wie beispielsweise BezieherInnen einer befristeten Erwerbsminderungsrente oder längerfristig Erkrankte.

Die Hauptgruppen der LeistungsbezieherInnen in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahren lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ALG II) nach SGB II	Arbeitslose Personen (ALG I) nach SGB III	Personen im Leistungsbezug Grundsicherung nach SGB XII	Personen im Leistungsbezug Hilfen zum Lebensunterhalt nach SGB XII ²
-------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

Darüber hinaus gibt es weitere Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, insbesondere Nicht-erwerbsfähige Leistungsberechtigte (überwiegend Personen unter 15 Jahren), die Leistungen nach SGB II beziehen.

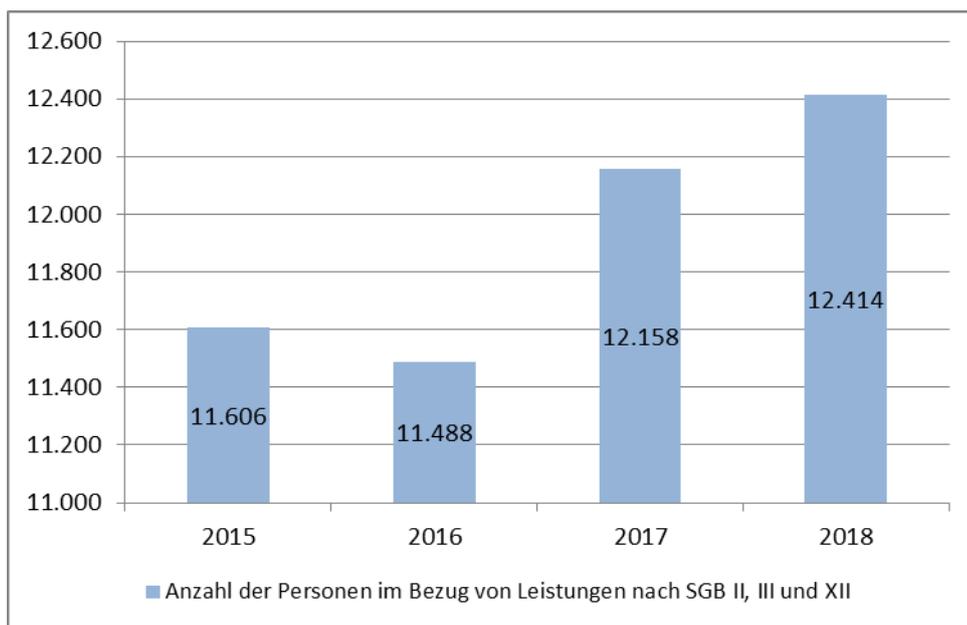
³ Dargestellt werden bei den Hilfen zum Lebensunterhalt nur Personen im Leistungsbezug außerhalb von Einrichtungen.

4.2 Gesamtübersicht: Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

In 2018 standen insgesamt 12.414 Personen über 15 Jahren im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl um 256 EmpfängerInnen gestiegen.

Anstieg der LeistungsempfängerInnen

Abb. 20 Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII von 2015 bis 2018*



*) Darstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit des Fachbereichs Soziales und Gesundheit. Betrachtet werden Personen über 15 Jahren.

In der Personengruppe von 15 bis unter 65 Jahren beziehen 11.260 Personen Leistungen nach SGB II, III und XII (vgl. Tab. 16).

Die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II in dieser Altersgruppe ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (+219), ebenso die der GrundsicherungsbezieherInnen (unter 65 Jahren +38) und die Zahl der BezieherInnen von Hilfen zum Lebensunterhalt (+28). Die Anzahl der Arbeitslosen nach SGB III ist im Vergleich zum Vorjahr um 74 zurückgegangen.

Anstieg bei SGB II,III

17,3% der Flensburger Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren beziehen Leistungen nach SGB II, III oder XII. Die Unterschiede zwischen den Stadtteilen sind dabei hoch. So sind in der Neustadt und Nordstadt 27,5% bzw. 27,3% der Menschen auf solche Leistungen angewiesen, und auch in der Südstadt 21,8%. In Tarup beziehen hingegen nur 3,1% diese Leistungen und in Weiche nur 9,7%.

Kleinräumige Daten

Tab. 16 Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2018*

	Gesamt		davon			
			Erwerbs- fähige Leistungs- berechtig- te	Arbeits- lose	Grund- sicherung	Hilfe zum Lebens- unterhalt
	Anzahl Personen	Anteil in %	SGB II	SGB III	SGB XII	SGB XII
1 Altstadt	549	17,8%	439	46	49	15
2 Neustadt	1.045	27,5%	829	45	132	39
3 Nordstadt	2.304	27,3%	1.785	162	276	81
4 Westliche Höhe	673	13,2%	517	68	61	27
5 Friesischer Berg	749	15,9%	541	94	82	32
6 Weiche	454	9,7%	347	67	33	7
7 Südstadt	636	21,8%	485	62	70	19
8 Sandberg	746	15,0%	544	77	93	32
9 Jürgensby	1.165	18,7%	900	108	112	45
10 Fruerlund	806	18,7%	554	102	120	30
11 Mürwik	1.307	14,8%	996	159	126	26
12 Engelsby	687	14,0%	505	105	62	15
13 Tarup	98	3,1%	41	36	18	3
keine Zuordnung	41		41			
Flensburg	11.260	17,3%	8.524	1.131	1.234	371

*) Darstellung und Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit, der Statistikstelle der Stadt Flensburg und des Fachbereichs Soziales und Gesundheit.

Dargestellt sind die EmpfängerInnen im Alter von 15-65 Jahren bezogen auf die Bevölkerung in dieser Altersgruppe.

Berichtsmonat SGB II: März 2018, Stichtag SGB III: 30.06.2018, Stichtag SGB XII: 31.12.2018

4.3 EmpfängerInnen von Leistungen nach SGB II

Lediglich für den Kreis der LeistungsempfängerInnen nach dem SGB II liegen Zahlen darüber vor, wie viele Personen in einem betroffenen Haushalt (Bedarfsgemeinschaft) leben. Zu den EmpfängerInnen zählen nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (in der Regel Kinder unter 15 Jahren) und erwerbsfähige Personen (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren).

Tab. 17 Anzahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II und Anteil an der Bevölkerung unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2016 bis 2018*

	2016		2017		2018		Veränderung 2016-2018	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	prozentual
1 Altstadt	424	13,1%	526	15,5%	562	16,6%	+138	+32,5%
2 Neustadt	1.055	25,4%	1.069	24,6%	1.103	25,3%	+48	+4,5%
3 Nordstadt	2.132	21,4%	2.441	24,2%	2.471	24,3%	+339	+15,9%
4 Westliche Höhe	679	11,2%	700	11,5%	732	11,9%	+53	+7,8%
5 Friesischer Berg	674	11,8%	746	13,4%	719	13,3%	+45	+6,7%
6 Weiche	417	7,0%	468	7,9%	505	8,4%	+88	+21,1%
7 Südstadt	579	17,2%	675	20,1%	684	19,8%	+105	+18,1%
8 Sandberg	579	11,2%	639	11,8%	653	12,0%	+74	+12,8%
9 Jürgensby	987	14,4%	1.000	14,3%	1.101	15,6%	+114	+11,6%
10 Fruerlund	743	14,4%	757	14,7%	773	14,9%	+30	+4,0%
11 Mürwik	1.305	12,6%	1.359	12,9%	1.454	13,6%	+149	+11,4%
12 Engelsby	768	13,0%	705	12,0%	753	12,7%	-15	-2,0%
13 Tarup	67	1,8%	80	2,0%	59	1,4%	-8	-11,9%
nicht zuordenbar	54	-	-	-	44			
Flensburg	10.454	13,8%	11.204	14,6%	11.613	15,0%	+1159	+11,1%

*) Darstellung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2018 und Statistikstelle Stadt Flensburg.

Dargestellt sind die EmpfängerInnen bezogen auf die Personen unter 65 Jahren.

2018 lebten 15,0% der Flensburger Bevölkerung unter 65 Jahren in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II. Dies sind gegenüber dem Vorjahr 0,4%-Punkte bzw. 409 Personen mehr. Dieser Aufwuchs ist mehrheitlich auf Personen ausländischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen.

mehr Personen betroffen

Wie bereits in der Übersicht aller LeistungsempfängerInnen nach SGB II, III und XII deutlich geworden, ist auch bei einer isolierten Betrachtung von SGB II eine erhebliche Differenz zwischen den Stadtteilen festzustellen. In der Neustadt und Nordstadt leben ein Viertel aller Personen unter 65 Jahren in einem Haushalt mit SGB II-Bezug. Dagegen befinden sich in Tarup nur 1,4% der Personen im Leistungsbezug.

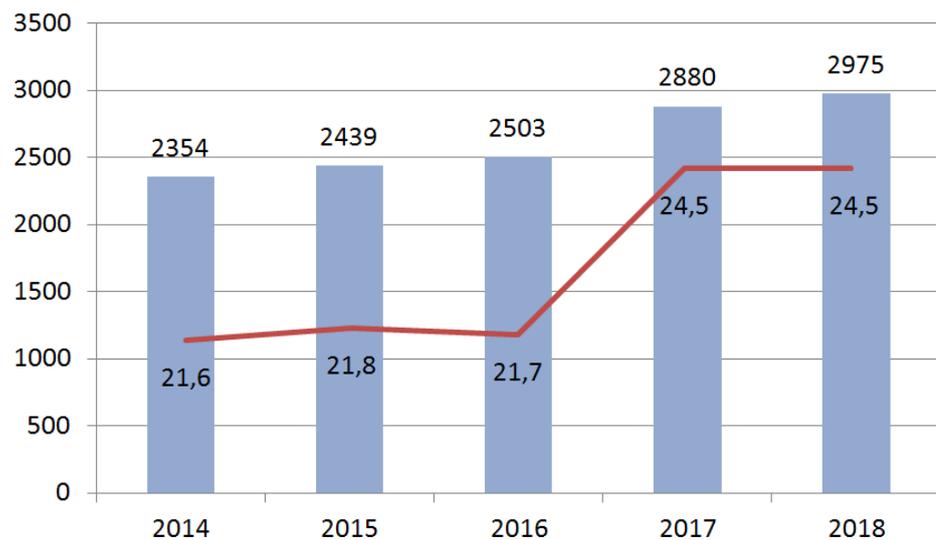
große Unterschiede zwischen den Stadtteilen

Der Anstieg ist prozentual insbesondere in der Altstadt, Weiche, der Südstadt und der Nordstadt überdurchschnittlich.

Tab. 18 Regelleistungsberechtigte nach SGB II nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2018*

	Gesamt	davon		von erwerbsfähig sind (in %)		
		nicht erwerbsfähig	erwerbsfähig	Frauen	allein erziehend	mit ausl. Staatsangehörigk.
1 Altstadt	562	123	439	39,6%	8,2%	30,3%
2 Neustadt	1.103	274	829	41,3%	11,1%	37,4%
3 Nordstadt	2.471	686	1.785	45,7%	12,9%	37,3%
4 Westliche Höhe	732	215	517	50,7%	13,7%	27,5%
5 Friesischer Berg	719	178	541	54,3%	14,6%	22,0%
6 Weiche	505	158	347	44,7%	14,1%	34,6%
7 Südstadt	684	199	485	49,9%	16,5%	30,1%
8 Sandberg	653	109	544	35,8%	9,2%	28,5%
9 Jürgensby	1.101	201	900	40,9%	9,1%	23,6%
10 Fruerlund	773	219	554	53,1%	21,7%	16,1%
11 Mürwik	1.454	458	996	55,3%	20,7%	24,9%
12 Engelsby	753	248	505	57,8%	13,7%	24,4%
13 Tarup	59	18	41	41,5%	0,0%	26,8%
nicht zuordenbar	44	3	41			
Flensburg	11.613	3.089	8.524	46,9%	13,7%	29,0%

Abb. 21 Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren und Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren*



*) Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Statistikstelle Flensburg. NEF: Jahresdurchschnittswerte.

*) Berechnung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Berichtsmonat März 2018.

Tab. 19 Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (überwiegend Personen unter 15 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen unter 15 Jahren 2016 bis 2018*

	2016		2017		2018	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1 Altstadt	72	29,0%	108	36,5%	123	41,3%
2 Neustadt	254	48,2%	248	45,6%	274	48,9%
3 Nordstadt	522	32,1%	675	41,3%	686	39,9%
4 Westliche Höhe	172	17,1%	189	18,6%	213	20,3%
5 Friesischer Berg	170	24,3%	193	27,2%	178	25,2%
6 Weiche	131	10,3%	153	12,1%	158	12,2%
7 Südstadt	146	32,1%	185	38,4%	199	36,9%
8 Sandberg	90	20,6%	96	21,1%	109	22,6%
9 Jürgensby	176	22,7%	187	22,8%	201	25,0%
10 Fruerlund	198	23,6%	206	24,6%	219	25,0%
11 Mürwik	400	22,3%	419	22,8%	458	24,5%
12 Engelsby	238	24,0%	219	22,8%	240	24,1%
13 Tarup	17	2,0%	21	2,3%	18	1,9%
nicht zuordenbar	3					
Flensburg	2.589	22,5%	2.899	24,6%	3.076	25,3%

*) Darstellungen und Berechnungen nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg.
NEF: Jahresdurchschnittswerte
Abweichend zu Abb. 21 werden hier alle Nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten dargestellt, nicht nur diejenigen unter 15 Jahren.

Eine isolierte Betrachtung der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren (vgl. Abb.21) zeigt in den letzten Jahren einen Anstieg der absoluten Zahlen. Auch der Anteil der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren an der Altersgruppe der unter 15-Jährigen ist im letzten Jahr gestiegen.

Tab. 19 zeigt, dass der Anteil der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich ist. So liegt dieser Wert in der Neustadt (48,9%), Altstadt (41,3%), Neustadt (39,9%) sowie der Südstadt (36,9%) deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 25,3%, in Tarup mit 1,9%, aber auch in Weiche mit 12,2 % deutlich darunter.

große Unterschiede auf Stadtteilebene

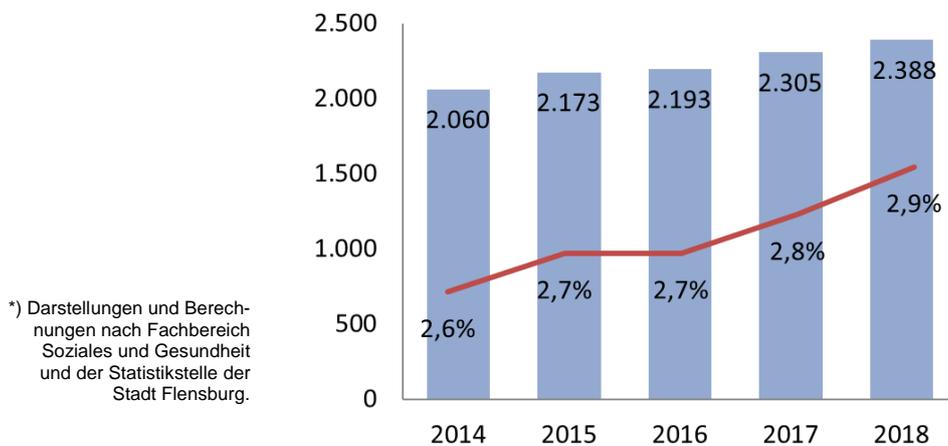
4.4 EmpfängerInnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

wesentliches Ziel:
Verhinderung von
Armut im Alter

Zur Sicherung des Lebensunterhalts im Alter (ab 65 Jahren) und bei dauerhafter Erwerbsminderung (im Alter von 18 bis unter 65 Jahren) können Personen Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII beziehen. Ein wesentliches Ziel dieser Leistung ist die Verhinderung von Armut im Alter. Durch die Grundsicherung ist es für ältere Menschen einfacher, ihre Ansprüche geltend zu machen, ohne befürchten zu müssen, dass ein Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder erfolgt. Bei der Gewährung der Leistung werden eigenes Einkommen und Vermögen berücksichtigt. Mit Wirkung ab dem 01.01.2005 ist die Grundsicherung als Viertes Kapitel in das SGB XII (Sozialhilfe) eingefügt worden.

In Flensburg beziehen im Jahr 2018 insgesamt 2.388 Personen außerhalb von Einrichtungen Leistungen der Grundsicherung. Innerhalb eines Jahres nahm damit die Anzahl der EmpfängerInnen um 83 Personen zu. Gegenüber 2012 beträgt der Anstieg 328 Personen. Der Anteil stieg im Vergleich zum Vorjahr bezogen auf die Bevölkerungsgruppe über 18 Jahren weiter an.

Abb. 22 Anzahl der EmpfängerInnen von Grundsicherung und Anteil an der Bevölkerungsgruppe über 18 Jahren 2014 bis 2018*



Tab. 20 EmpfängerInnen der Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2018*

	Gesamt	darunter				
		Frauen	18 bis unter 65 Jahren	Anteil in % an Altersgruppe	65 Jahre und älter*	Anteil in % an Altersgruppe
1 Altstadt	100	45	49	1,6%	51	12,2%
2 Neustadt	212	102	132	3,6%	80	21,7%
3 Nordstadt	510	225	276	3,4%	234	12,2%
4 Westliche Höhe	138	70	61	1,2%	77	3,9%
5 Friesischer Berg	151	76	82	1,8%	69	5,4%
6 Weiche	81	48	33	0,7%	48	3,4%
7 Südstadt	125	63	70	2,5%	55	7,8%
8 Sandberg	163	85	93	1,9%	70	6,2%
9 Jürgensby	222	121	112	1,8%	110	7,9%
10 Fruerlund	220	118	120	2,9%	100	6,3%
11 Mürwik	265	141	126	1,5%	139	3,3%
12 Engelsby	168	91	62	1,3%	106	6,3%
13 Tarup	33	19	18	0,6%	15	2,0%
Flensburg	2.388	1.204	1.234	2,0%	1.154	6,1%

*) Darstellungen und Berechnungen nach Fachbereich Soziales und Gesundheit und der Statistikstelle der Stadt Flensburg.

Ältere Menschen in der Neustadt sind am stärksten auf Unterstützung angewiesen. Innerhalb dieser Altersgruppe beziehen hier 21,7% Grundsicherung nach dem SGB XII. In Tarup, Weiche, Mürwik und der Westlichen Höhe sind es demgegenüber unter 4,0%. Bei den Personen im erwerbsfähigen Alter liegt der Anteil in der Neustadt und Nordstadt bei 3,6% bzw. 3,4%, in Tarup und Weiche hingegen unter 1%.

4.5 Überschuldung privater Haushalte – Schuldnerberatung

Definition Überschuldung

Eine Überschuldung stellt eine Situation dar, in der auch bei Reduzierung des Lebensstils das Einkommen nach Abzug der Lebenshaltungskosten nicht ausreicht, um den Zahlungsverbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern nachzukommen. Zu einer Überschuldung kann es beispielsweise kommen, wenn eine Person im Bezug von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern steht oder über ein deutlich niedrigeres Einkommen als der Durchschnitt der Bevölkerung verfügt und zusätzlich andere Faktoren hinzutreten (z.B. Mängel in der Haushaltsführung oder eine Trennungs- bzw. Scheidungssituation).

Vermittlungshemmnis auf dem Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt stellt eine Überschuldung ein oftmals unüberbrückbares Vermittlungshemmnis dar, weil zukünftige Arbeitgeber die Betroffenen nicht einstellen wollen, z.B. aufgrund von negativen Eintragungen bei der SCHUFA, zu erwartenden Lohnpfändungen oder Zweifeln am sorgsamem Umgang mit Geld. Bei den Betroffenen können wiederkehrende Mahnverfahren von Inkassounternehmen, Aufforderungen zu eidesstattlichen Versicherungen mit Haftandrohung, regelmäßige Besuche vom Gerichtsvollzieher sowie Drohanrufe von Gläubigern, auch zu ungewöhnlichen Zeiten, zu erheblichen physischen und psychischen Belastungen führen.

physische und psychische Belastungen

Aufgabe der Schuldnerberatung

Aufgabe der Schuldnerberatung ist es, die von Überschuldung betroffenen Haushalte zu beraten und zu begleiten und neben einer Existenzsicherung auf eine verbesserte wirtschaftliche und psychosoziale Situation hinzuwirken. Die Schuldnerberatung ist heute ein fester Bestandteil der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland. SGB II und XII sehen die soziale Schuldnerberatung im Rahmen ihrer Leistungskataloge ausdrücklich vor. Das Land Schleswig-Holstein fördert die anerkannten Schuldnerberatungsstellen für die Beratung gemäß § 305 der Insolvenzordnung.

2238 Personen in Beratung (2018)

In Flensburg gibt es vier anerkannte Schuldnerberatungsstellen (Stadt Flensburg (Rathaus), Diakonisches Werk des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg (Jürgensby), Haus der Familie (Westliche Höhe) und Orts-Caritasverband Flensburg (Jürgensby)). Tabelle 21 stellt die Gesamtzahl aller in 2018 beratenen Schuldner (2.283) in Flensburg dar. Die Betrachtung nach Haushaltsformen zeigt, dass alleinstehende Männer am häufigsten betroffen sind (30,4%), mit Abstand gefolgt von Paaren mit Kindern (21,0%). Eine Betrachtung nach Geschlechtern zeigt, dass Männer häufiger betroffen sind (54,5%) als Frauen (45,5%).

Da einerseits viele Personen die Dienste von Schuldnerberatungsstellen nicht in Anspruch nehmen, obwohl sie überschuldet sind, und andererseits nicht alle Beratungsfälle zwangsläufig überschuldet sein müssen, kann die Statistik keinen Beitrag zur Gesamtzahl der überschuldeten Personen oder Haushalte leisten.

Tab. 21 In der Schuldnerberatung beratene Personen 2018*

Schuldnerberatung	Beratene Personen	
	Anzahl	Anteil
Haushaltsform		
Alleinlebender Mann	694	30,4%
Alleinlebende Frau	355	15,6%
Alleinerziehender Mann	37	1,6%
Alleinerziehende Frau	312	13,7%
Paare ohne Kinder	345	15,1%
Paare mit Kindern	480	21,0%
Sonstige Lebensform	60	2,6%
Weiblich insgesamt	1.039	45,5%
Männlich insgesamt	1.244	54,5%
Insgesamt	2.283	100,0%

*) Darstellungen und Berechnungen auf Basis der Überschuldungsstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Aufgrund der oben genannten Einschränkung, dass hier nur diejenigen Personen dargestellt werden, die eine Schuldnerberatung aufgesucht haben, sollen ergänzend auch die Daten des Schuldneratlasses der Firma Creditreform³ wiedergegeben werden.

Die Firma unterscheidet bei ihrer Erhebung nach Fällen mit hoher und niedriger Überschuldungsintensität. Als Fälle mit hoher Überschuldungsintensität werden vereinfacht „juristische Sachverhalte“ bezeichnet. Die Angaben beziehen sich hier auf Angaben der Gerichte, die alle EinwohnerInnen umfassen. Als weiche Faktoren werden „nachhaltige Zahlungsstörungen“ bezeichnet. Datengrundlage sind hier die Kunden der Firma creditreform.

Nach dieser Methode ergibt sich in Flensburg für 2018 eine Zahl von 12.022 Schuldnern insgesamt. Davon sind 6.517 den Fällen mit hoher Überschuldungsintensität und entsprechend 5.505 Fälle mit niedriger Überschuldungsintensität.

Der Anteil der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität an der Gesamtbevölkerung (laut Einwohnermelderegister) beträgt somit 6,8%.

³ Creditreform (2018): Creditreform SchuldnerAtlas Flensburg-Neumünster 2018.

5 Hilfen zur Erziehung

*Voraussetzung für Hilfe:
Erziehungsleistung der
Eltern nicht ausreichend*

*Art und Umfang richten
sich nach Einzelfall*

Ein Anspruch auf Hilfen zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Hilfen zur Erziehung müssen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen geeignet und notwendig sein. Die Voraussetzung ist ein erzieherischer Bedarf, der durch die Erziehungsleistung der Eltern nicht gedeckt werden kann. Dabei ist es ein wichtiges Ziel, die Hilfen möglichst so rechtzeitig einzusetzen, dass das Herausnehmen eines Kindes oder Jugendlichen aus der Familie vermieden werden kann. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Feststellung und die Entscheidung darüber werden vom Jugendamt (in Flensburg Fachbereich Jugend) gemeinsam mit den Eltern sowie dem Kind oder Jugendlichen getroffen.

Die Entwicklung der Fallzahlen ist lediglich für die Gesamtstadt darstellbar. In Tab. 21 sind nur Hilfen berücksichtigt, denen eine Vergütungszahlung für eine ambulante, teilstationäre, stationäre oder sonstige Maßnahme zugrunde liegt. Beratungen des Jugendamtes oder von anderen Einrichtungen, z.B. bei Scheidung oder bei Erziehungsfragen, sind nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2018 ist eine Stagnation der Anzahl an Hilfen zur Erziehung zu verzeichnen (-2 auf 628 gegenüber dem Vorjahr). Ausgehend von 2014 ist eine Steigerung um 75 Fälle zu konstatieren.

Die höchsten Fallzahlen sind im Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe, der Eingliederungshilfe nach § 35a sowie in der Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII) festzustellen (vgl. Tab. 21).

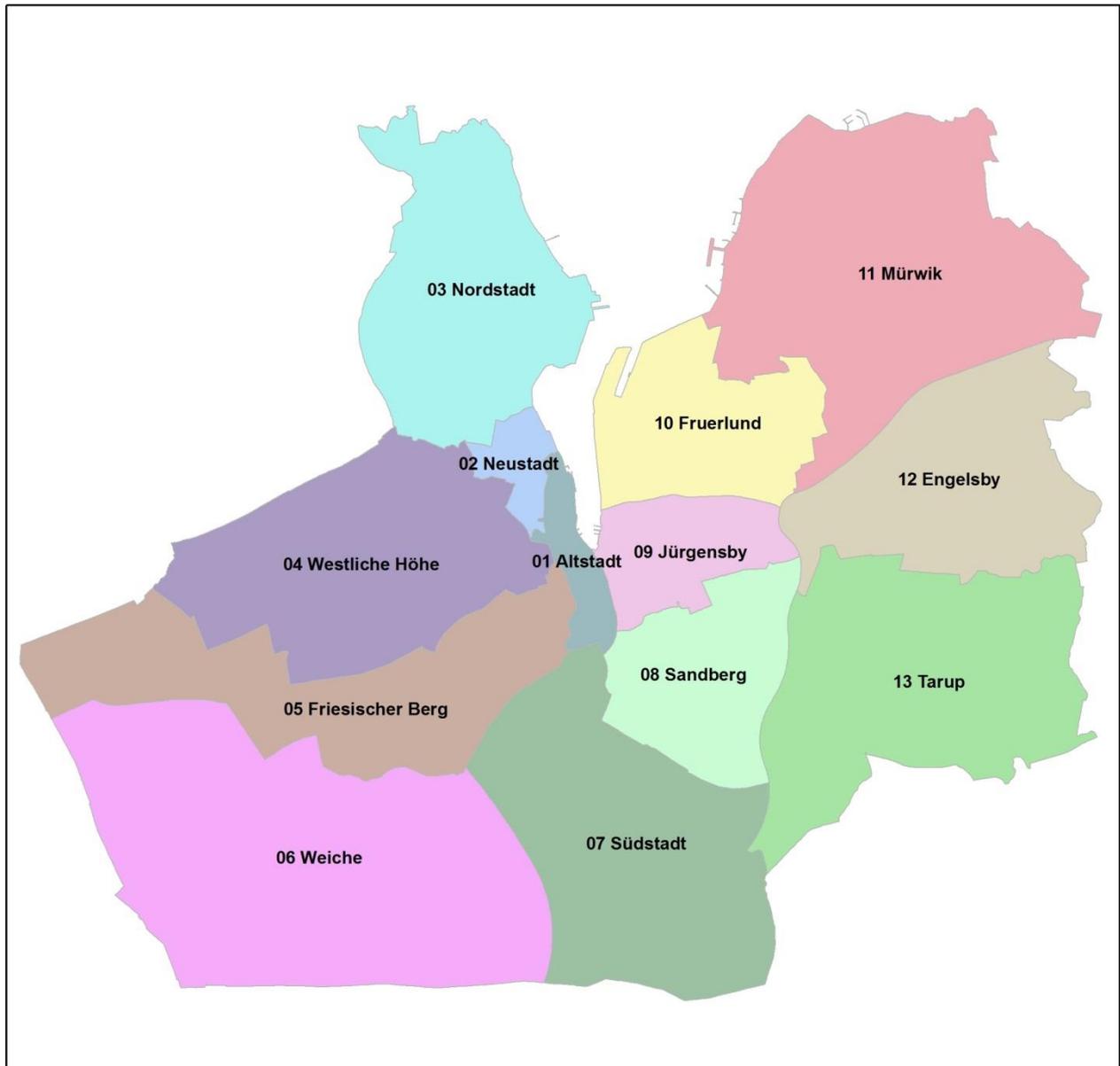
Zusätzlich wurden in 2018 30 (2017:59) unbegleitete minderjährige Ausländer stationär versorgt.

*) Zusammenstellung nach Angaben des FB Jugend. Dargestellt werden ausschließlich Leistungsfälle der wirtschaftlichen Jugendhilfe

Tab. 22 Anzahl der Hilfen zur Erziehung (Durchschnittszahlen) und ihre Verteilung auf die Hilfearten 2014 bis 2018*

	2014		2015		2016		2017		2018		Veränderung 2014-2018 Anzahl absolut
	Anzahl	Vert. in %									
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	32	5,8	27	4,5	21	3,4	23	3,7	13	2,1	-19
Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer nach § 30 SGB VIII	27	4,3	34	5,6	29	4,7	39	6,2	45	7,2	18
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	127	23	129	21,4	139	22,4	142	22,5	151	24,0	24
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	23	4,2	23	3,8	22	3,5	19	3,0	22	3,5	-1
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	122	22,1	144	23,9	144	23,2	137	21,7	116	18,5	-6
Heimerziehung, sonst. betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	135	24,4	135	22,4	134	21,6	134	21,3	123	19,6	-12
Eingliederungshilfen nach § 35a VIII	79	14,3	99	16,4	122	19,6	126	20,0	151	24,0	72
Sonstige Hilfen nach § 27 Abs. 2 SGB VIII	8	1,4	11	1,8	10	1,6	10	1,6	7	1,1	-1
Gesamt	553	100	602	100	621	100	630	100	628	100	75

Übersicht über die Stadtteile



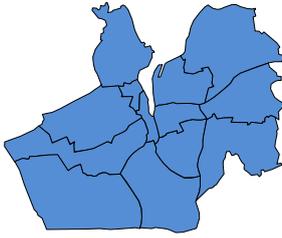
Legende

01 Altstadt	08 Sandberg
02 Neustadt	09 Jürgensby
03 Nordstadt	10 Fruerlund
04 Westliche Höhe	11 Mürwik
05 Friesischer Berg	12 Engelsby
06 Weiche	13 Tarup
07 Südstadt	

Maßstab in A 4:
1:50.000



Flensburg (Stadt)



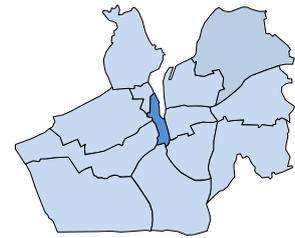
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	93.112	94.227	95.469	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	14,7	14,9	14,9	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	21,1	21	21,0	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	18,3	18,3	18,5	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	26,2	26,2	25,9	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	14,6	14,4	14,1	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	5,1	5,3	5,6	5,8	●
	Durchschnittsalter in Jahren	42,5	42,4	42,4	42,3	●
	Altenquotient	28,9	31,1	31,0	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	21.553	22.686	24.417	26.039	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	23,1	24,1	25,6	27,1	↗
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	29.391	30.323	31.378	32.184	●
	Beschäftigungsquote in %	45,6	47,2	48,3	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	4.822	4.319	4.487	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	7,6	7,0	7,2	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	2.984	3.263	3.027	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	3,2	3,5	3,2	3,8	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	125	144	187	137	●
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	10.545	10.439	11.052	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	16,6	16,3	17,0	17,3	●
HzE	Anzahl der Hilfen zur Erziehung (HzE)	602	621	630	628	●
	HzE-Quote in %	3,4	3,5	3,5	3,4	●

Erläuterungen:

<i>Altenquotient</i>	Anzahl der Personen im Alter von 65 Jahren und älter im Verhältnis zur Anzahl der Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren
<i>Arbeitslosenquote</i>	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren
<i>Beschäftigungsquote</i>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
<i>HzE-Quote</i>	Anzahl der Hilfen zur Erziehung bezogen auf die Bevölkerung im Alter von unter 21 Jahren
<i>Leistungsempfänger nach SGB II, III und XII</i>	Anzahl der Leistungsempfänger nach SGB II, III und XII in der Altersgruppe der 15- bis unter 65-Jährigen
<i>Wohngeldquote</i>	Anteil der Wohngeldempfänger an der Gesamtbevölkerung
<i>Trend</i>	Die Trendpfeile stellen einen Vergleich des aktuellen Wertes mit dem Durchschnitt der letzten drei Jahre dar, eine Veränderung um mehr als 10% des Durchschnittswertes wird als relevant erachtet.

Stadtteil 1 Altstadt

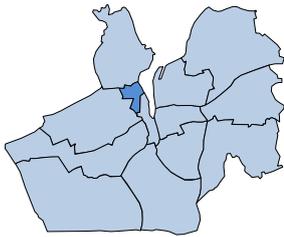
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	3.560	3.637	3.809	3.796	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	7,9	8,6	9,0	9,4	15,1	↗
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	39,2	38,1	39,0	37,9	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	21,9	21,7	22,0	22,7	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	20,0	20,6	19,0	19,0	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	7,3	7,3	7,0	7,3	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	3,8	3,7	4,0	3,8	5,8	●
	Durchschnittsalter in Jahren	37,4	37,5	36,9	37,1	42,3	●
	Altenquotient	13,5	14,0	13,6	14,3	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	990	1.044	1.187	1.201	26.039	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	27,8	28,7	31,2	31,6	27,1	●
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	1.217	1.278	1.336	1.360	32.184	●
	Beschäftigungsquote in %	39,3	42,7	43,0	44,2	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	233	216	233	227	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	7,9	7,4	7,7	7,5	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	85	102	96	133	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	2,4	2,8	2,5	3,5	3,8	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	7	7	14	5	137	↘
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	476	453	544	549	11.260	↗
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	16,2	15,2	17,5	17,8	17,3	●



Zusammenfassung:

- kleiner Stadtteil mit hoher Einwohnerdichte
- typische innerstädtische Bevölkerungsstruktur: viele 18- bis 30-Jährige, wenige Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen
- steigender Anteil von Kindern und Jugendlichen – auf niedrigem Niveau
- sehr niedriger Altenquotient
- in 2018 nur noch leicht steigende Anzahl und Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund
- wiederholt steigende Anzahl und Anteil der EmpfängerInnen von Sozialleistungen

Stadtteil 2 Neustadt



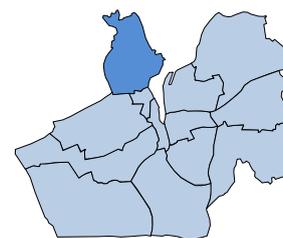
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	4.421	4.517	4.698	4.730	96.204	•
	... davon unter 18 Jahren in %	14,0	14,3	14,1	14,3	15,1	•
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	34,3	33,7	34,1	33,7	20,8	•
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	21,4	22	23,2	23,2	18,8	•
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	22	22	21,0	21,1	25,7	•
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	6,7	6,6	5,9	6,2	13,8	•
	... davon 80 Jahre und älter in %	1,7	1,5	1,6	1,6	5,8	•
	Durchschnittsalter in Jahren	35,4	35,4	35,0	35,1	42,3	•
	Altenquotient	10,4	10,8	10,0	10,4	31,1	•
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.488	1.632	1.828	1.912	26.039	↗
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	33,7	36,1	38,9	40,4	27,1	↗	
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	1.299	1.407	1.505	1.614	32.184	↗
	Beschäftigungsquote in %	35,8	38,8	39,6	42,5	49,3	↗
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	437	382	390	360	4.321	↘
	Arbeitslosenquote in %	12,3	10,9	10,6	9,8	6,9	↘
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	166	150	144	165	3.689	•
	Wohngeldquote in %	3,8	3,3	3,0	3,5	3,8	•
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	12	23	21	23	137	↗
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	976	1.002	1.037	1.045	11.260	•
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	27,5	27,6	27,3	27,5	17,3	•

Zusammenfassung:

- hoher Anteil an 18-30-Jährigen und geringer Anteil an über 65-Jährigen, dadurch „jüngster“ Stadtteil in Flensburg
- überdurchschnittlicher und in den letzten Jahren markant steigender Anteil der MigrantenInnen an der Gesamtbevölkerung, Entwicklung in den letzten Jahren deutlich überdurchschnittlich
- steigende Anzahl und Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, erhöhte, aber seit Jahren rückläufige Arbeitslosenquote
- Stadtteil mit höchstem Anteil an Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII, Anzahl steigend, Anteil konstant

Stadtteil 3 Nordstadt

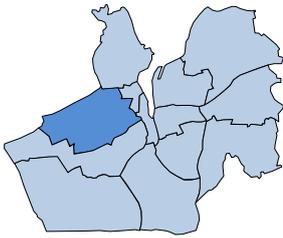
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	11.689	11.851	11.995	12.073	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	15,8	16,5	16,4	16,8	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	20,6	20,4	20,6	19,7	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	20,1	20	20,1	20,5	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	27,6	27,1	27,1	27,0	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	12,9	12,8	12,6	12,5	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	3,0	3,2	3,3	3,4	5,8	●
	Durchschnittsalter in Jahren	40,7	40,5	40,5	40,5	42,3	●
	Altenquotient	22,3	24,5	24,3	24,5	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	4.245	4.446	4.825	5.071	26.039	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	36,3	37,5	40,2	42,0	27,1	↗
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	3.524	3.508	3.599	3.682	32.184	↗
	Beschäftigungsquote in %	41,0	42,1	42,6	43,7	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	948	855	933	856	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	11,4	10,7	11,5	10,5	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	394	477	413	592	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	3,4	4,0	3,4	4,9	3,8	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	24	23	31	27	137	●
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	2.064	2.081	2.274	2.304	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	24,8	25,0	26,9	27,3	17,3	●



Zusammenfassung:

- sozial heterogener Stadtteil
- Altersstruktur weicht wenig vom städtischen Durchschnitt ab, tendenziell jüngere Altersgruppen besser besetzt
- sehr hoher und markant steigender Anteil an Personen mit Migrationshintergrund, höchster Wert in der Stadt
- steigende Anzahl und Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, erhöhte, schwankende Arbeitslosenquote
- Anzahl und Anteil der Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII ist stark überdurchschnittlich, steigt seit 2015 wieder an

Stadtteil 4 Westliche Höhe



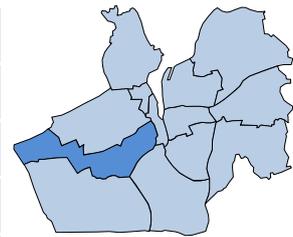
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	7.978	8.036	8.044	8.083	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	14,8	15,0	15,0	15,3	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	19,5	19,1	18,8	18,4	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	16,0	16,3	16,6	17,2	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	25,4	25,2	25,1	25,0	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	17,4	17,4	17,1	16,5	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	6,9	7,0	7,4	7,7	5,8	●
	Durchschnittsalter in Jahren	44,5	44,5	44,5	44,4	42,3	●
	Altenquotient	38,2	41,7	41,8	41,3	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.641	1.729	1.844	2.009	26.039	↗
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	20,6	21,5	22,9	24,9	27,1	↗	
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.297	2.378	2.388	2.472	32.184	●
	Beschäftigungsquote in %	42,0	46,9	47,2	48,6	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	307	272	281	259	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	6,1	5,6	5,8	5,3	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	147	199	194	212	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	1,8	2,5	2,4	2,6	3,8	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	5	10	8	11	137	↗
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	690	669	681	673	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	13,6	13,2	13,5	13,2	17,3	●

Zusammenfassung:

- Mehr ältere und weniger jüngere BewohnerInnen als im städtischen Durchschnitt, dadurch hoher Altenquotient
- Steigende Anzahl und Anteil von Personen mit Migrationshintergrund, aber weiter unter städtischem Durchschnitt
- steigende Anzahl und Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, unterdurchschnittliche und sinkende Arbeitslosenquote
- Unterdurchschnittlicher Anteil der Bezieher von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 5 Friesischer Berg

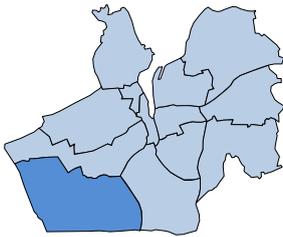
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
	Anzahl der Einwohner/innen	6.994	6.991	6.836	6.676	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	12,9	12,1	12,2	12,5	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	26,0	26,6	25,3	24,8	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	18,9	18,5	19,4	19,6	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	23,9	24,5	24,6	24,2	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	13,4	13,1	13,0	13,1	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	4,9	5,1	5,5	5,9	5,8	↗
	Durchschnittsalter in Jahren	41,5	41,7	42,0	42,1	42,3	●
	Altenquotient	25,8	27,2	27,5	28,6	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.793	1.724	1.607	1.560	26.039	●
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	25,6	24,7	23,5	23,4	27,1	●
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.211	2.323	2.393	2.415	32.184	●
	Beschäftigungsquote in %	43,1	46,3	49,3	51,4	49,3	↗
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	307	275	300	276	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	6,2	5,6	6,3	6,0	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	216	216	239	244	3.689	●
	Wohngeldquote in %	3,1	3,1	3,5	3,7	3,8	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	6	9	15	8	137	↘
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	711	683	765	749	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	14,3	13,6	15,7	15,9	17,3	●



Zusammenfassung:

- Überdurchschnittlicher Anteil von Personen im Alter von 18-30 Jahren, Rückgang den letzten Jahren
- Leicht unterdurchschnittlicher Anteil von Personen mit Migrationshintergrund, Rückgang seit 2015
- Unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- leicht unterdurchschnittliche, in den letzten Jahren wieder steigende Anzahl an EmpfängerInnen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 6 Weiche



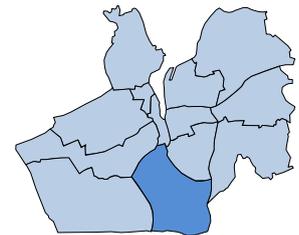
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	7.094	7.336	7.350	7.431	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	21	21	20,8	20,9	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	11,3	12,1	12,0	12,2	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	19,1	19,1	18,9	19,1	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	29,4	28,9	28,9	28,5	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	14,4	13,7	13,7	13,4	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	4,8	5,2	5,6	5,8	5,8	↗
	Durchschnittsalter in Jahren	42,2	41,8	42,1	42,1	42,3	●
	Altenquotient	30	32,9	33,8	33,6	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.544	1.791	1.827	2.001	26.039	↗
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	21,8	24,4	24,9	26,9	27,1	↗	
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.384	2.460	2.500	2.531	32.184	●
	Beschäftigungsquote in %	50,6	52,5	53,6	53,8	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	229	176	229	204	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	5,1	4,0	5,2	4,6	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	241	264	170	295	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	3,4	3,6	2,3	4,0	3,8	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	1	7	5	*	137	↗
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	437	401	457	454	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	9,6	8,6	9,8	9,7	17,3	●

Zusammenfassung:

- hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, erhöhter Anteil an Personen von 45- bis unter 65-Jahren
- wenige Personen im Alter von 18 bis unter 30 Jahren
- steigender Anteil an Hochbetagten
- Anteil an Personen mit Migrationshintergrund steigend, erreicht städtischen Durchschnitt
- Steigende Anzahl und Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, unterdurchschnittliche, schwankende Arbeitslosenquote
- Anzahl der LeistungsbezieherInnen nach dem SGB II, III und XII deutlich unterdurchschnittlich

Stadtteil 7 Südstadt

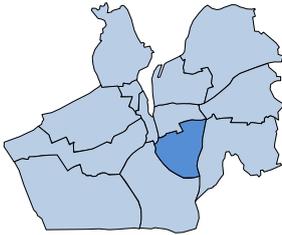
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	4.067	4.105	4.079	4.166	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	12,8	13,1	13,7	14,7	15,1	↗
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	26,1	26,2	25,5	25,0	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	19,2	19,8	20,1	21,0	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	23,1	23	22,9	22,3	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	12,9	12,4	12,1	11,8	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	5,9	5,6	5,7	5,2	5,8	●
	Durchschnittsalter in Jahren	41,5	41,1	40,9	40,1	42,3	●
	Altenquotient	26,7	26,9	26,5	25,7	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	933	1.024	1.122	1.251	26.039	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	22,9	24,9	27,5	30,0	27,1	↗
	Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	1.381	1.436	1.507	1.550	32.184
Beschäftigungsquote in %		45,8	49,3	52,5	53,1	49,3	●
Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)		258	229	241	239	4.321	●
Arbeitslosenquote in %		9,0	8,1	8,6	8,4	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	157	181	192	242	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	3,9	4,4	4,7	5,8	3,8	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	7	4	9	7	137	●
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	562	575	632	636	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	19,6	19,7	22,0	21,8	17,3	●



Zusammenfassung:

- Steigender Anteil von unter 18-Jährigen, sinkender Anteil von über 65-Jährigen: Stadtteil wird jünger
- Altenquotient liegt deutlich unter dem Durchschnitt
- Anteil von Personen mit Migrationshintergrund deutlich steigend, überschreitet im letzten Jahr den städtischen Durchschnitt
- Steigende Anzahl und Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, überdurchschnittliche, schwankende Arbeitslosenquote
- Anteil und Anzahl an Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII in 2017 angestiegen

Stadtteil 8 Sandberg



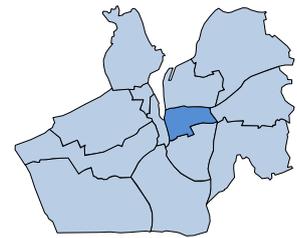
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
	Anzahl der Einwohner/innen	6.224	6.272	6.513	6.583	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	9,4	8,8	8,8	8,9	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	34,4	35,3	36,1	35,8	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	16,7	17,3	17,2	17,5	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	21,6	21,3	20,7	20,7	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	12,6	11,9	11,3	11,0	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	5,3	5,4	5,8	6,0	5,8	●
	Durchschnittsalter in Jahren	40,8	40,6	40,3	40,2	42,3	●
	Altenquotient	23,9	24,3	24,3	24,2	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.043	1.134	1.349	1.488	26.039	↗
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	16,8	18,1	20,7	22,6	27,1	↗	
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.073	2.066	2.177	2.265	32.184	●
	Beschäftigungsquote in %	41,1	43,5	44,1	45,5	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	342	288	292	304	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	7,3	6,2	6,1	6,2	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	156	177	182	191	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	2,5	2,8	2,8	2,9	3,8	●
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	15	1	9	13	137	↗
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	679	681	746	746	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	14,6	14,3	15,1	15,0	17,3	●

Zusammenfassung:

- stadtwweit zweitniedrigster Anteil an Kindern und Jugendlichen
- sehr hoher Anteil von 18-30-Jährigen (vermutlich durch Nähe zur Universität/Fachhochschule - Studierende)
- unterdurchschnittliche, aber steigende Anzahl an Personen mit Migrationshintergrund
- Steigende BEschäftigungs- und leicht sinkende Arbeitslosenquote
- Unterdurchschnittliche, aber steigende Zahl von BezieherInnen von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 9 Jürgensby

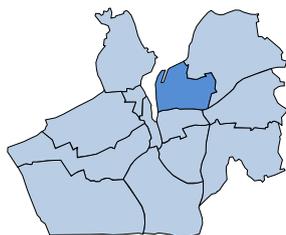
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	8.171	8.217	8.362	8.431	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	11,0	11,6	11,8	11,4	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	26,3	26,7	27,1	27,8	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	20,4	19,9	20,0	19,7	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	25	24,9	24,6	24,7	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	12,8	12,4	11,9	11,6	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	4,6	4,5	4,6	4,8	5,8	●
	Durchschnittsalter in Jahren	41,7	41,3	40,9	41,1	42,3	●
	Altenquotient	23,6	24,4	23,9	23,7	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.350	1.433	1.626	1.790	26.039	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	16,5	17,4	19,4	21,2	27,1	↗
	Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten	2.708	2.873	2.993	3.085	32.184
Beschäftigungsquote in %		43,2	47,4	48,5	49,4	49,3	●
Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)		484	462	452	456	4.321	●
Arbeitslosenquote in %		8,0	7,9	7,5	7,5	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	229	244	256	293	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	2,8	3	3,1	3,5	3,8	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	12	15	14	10	137	↘
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	1.072	1.057	1.103	1.165	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	17,8	17,4	17,9	18,7	17,3	●



Zusammenfassung:

- geringer Anteil an Kindern und Jugendlichen, dafür viele 18- bis unter 30-Jährige
- unterdurchschnittlicher, aber steigender Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- steigende Beschäftigungsquote, sinkende bzw. stagnierende Arbeitslosenquote
- leicht überdurchschnittliche, im den letzten Jahren steigende Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 10 Fruerlund



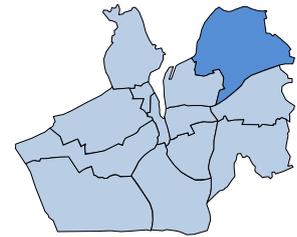
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	6.563	6.713	6.754	6.779	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	15,2	14,9	14,9	15,4	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	15,8	15,3	15,1	14,5	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	18,1	18,4	18,0	18,5	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	28,5	28,3	28,2	28,2	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	15,9	16,6	16,6	16,1	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	6,5	6,5	7,0	7,4	5,8	↗
	Durchschnittsalter in Jahren	44,6	45,0	45,3	45,2	42,3	●
	Altenquotient	34,5	38,4	39,5	39,6	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.308	1.325	1.345	1.461	26.039	↗
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	19,9	19,7	19,9	21,6	27,1	●	
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.190	2.275	2.299	2.320	32.184	●
	Beschäftigungsquote in %	48,9	52,6	53,0	54,0	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	297	284	278	278	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	7	6,8	6,7	6,7	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	318	334	360	375	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	4,8	5	5,3	5,5	3,8	●
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	2	4	6	9	137	↗
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	768	769	774	806	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	18,0	17,8	17,9	18,7	17,3	●

Zusammenfassung:

- Unterdurchschnittlicher Anteil der 18-30-Jährigen, leicht überdurchschnittlicher Anteil von über 45-jährigen
- Steigende Anteil an Personen über 80 Jahren
- Unterdurchschnittliche, im letzten Jahr stärker gestiegene Zahl von Personen mit Migrationshintergrund
- Steigende, überdurchschnittliche Beschäftigungsquote, durchschnittliche Arbeitslosenquote
- überdurchschnittliche und steigende Wohngeldquote
- leicht überdurchschnittliche Zahl an Beziehern von Leistungen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 11 Mürwik

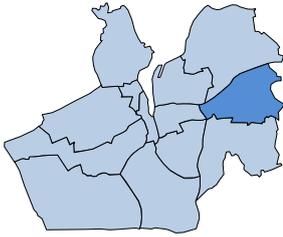
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	14.344	14.525	14.748	14.928	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	14,6	15,2	15,3	15,3	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	14,2	13,8	13,5	13,4	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	15,3	15,3	15,6	16,0	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	27,4	27,3	27,3	26,9	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	21,6	21	20,3	19,7	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	6,9	7,5	8,0	8,6	5,8	↗
	Durchschnittsalter in Jahren	47,1	47,0	47,1	47,1	42,3	●
	Altenquotient	47,9	52,3	52,1	52,0	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	2.612	2.796	3.114	3.364	26.039	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	18,2	19,2	21,1	22,5	27,1	↗
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	4.103	4.241	4.381	4.471	32.184	●
	Beschäftigungsquote in %	44,3	49,3	50,2	50,6	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	562	546	512	517	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	6,6	6,7	6,2	6,2	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	545	552	504	590	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	3,8	3,8	3,4	4,0	3,8	●
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	14	17	28	12	137	↘
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	1.235	1.226	1.244	1.307	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	14,5	14,3	14,3	14,8	17,3	●



Zusammenfassung:

- bevölkerungsreichster Stadtteil (etwa jede sechste Person ist hier gemeldet)
- unterdurchschnittliche Zahl von Personen im Alter von 18-30 Jahren
- Stadtteil mit einem hohen Anteil der Personen ab 65 Jahren, höchster Altenquotient, höchstes Durchschnittsalter
- Anteil der über 80-Jährigen steigend
- Steigender, aber unterdurchschnittlicher Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- Steigende Beschäftigungsquote, durchschnittliche Arbeitslosenquote
- Konstanter Anteil von LeistungsbezieherInnen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 12 Engelsby



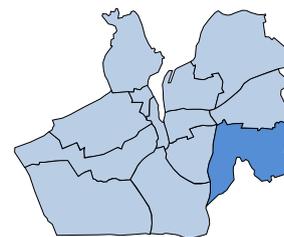
	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	7.636	7.565	7.538	7.581	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	16,7	16,2	15,9	16,1	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	15,0	14,9	15,2	15,3	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	16,7	16,1	15,8	16,2	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	30,6	30,9	31,1	30,4	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	15,5	16	15,9	15,6	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	5,4	5,9	6,1	6,4	5,8	↗
	Durchschnittsalter in Jahren	44,1	44,7	44,9	44,7	42,3	●
	Altenquotient	32	36,8	37,0	36,9	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	1.912	1.858	1.911	2.042	26.039	●
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	25,0	24,6	25,3	26,9	27,1	●	
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	2.550	2.547	2.588	2.623	32.184	●
	Beschäftigungsquote in %	48,3	51,8	52,6	53,4	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	333	273	266	265	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	6,7	5,8	5,7	5,6	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	243	285	233	286	3.689	↗
	Wohngeldquote in %	3,2	3,8	3,1	3,8	3,8	↗
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	13	18	17	9	137	↘
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	729	698	647	687	11.260	●
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	14,6	14,2	13,2	14,0	17,3	●

Zusammenfassung:

- Tendenz der letzten Jahre zum Bevölkerungsverlust kehrt sich in 2018 um
- geringer Anteil an Personen im Alter von 18-45 Jahren
- hoher Anteil von Personen in der Altersgruppe von 45-65 Jahren
- Steigende Beschäftigungsquote, fallende Arbeitslosenquote
- Unterdurchschnittliche und sinkende Anzahl von LeistungsempfängerInnen nach SGB II, III und XII

Stadtteil 13 Tarup

	Kennzahl	2015	2016	2017	2018	FL 2018	Trend
Bevölkerung	Anzahl der Einwohner/innen	4.371	4.462	5.025	4.909	96.204	●
	... davon unter 18 Jahren in %	22,9	23,2	21,9	23,0	15,1	●
	... davon 18 bis unter 30 Jahren in %	12,1	12	11,6	12,9	20,8	●
	... davon 30 bis unter 45 Jahren in %	20	20,1	19,4	19,9	18,8	●
	... davon 45 bis unter 65 Jahren in %	29,1	29,1	26,6	28,8	25,7	●
	... davon 65 bis unter 80 Jahren in %	12,2	12	11,2	11,3	13,8	●
	... davon 80 Jahre und älter in %	3,7	3,6	3,7	4,0	5,8	●
	Durchschnittsalter in Jahren	40,1	40,0	39,8	39,8	42,3	●
	Altenquotient	24,3	26,6	26,5	26,2	31,1	●
	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund	694	750	832	885	26.039	↗
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in %	15,9	16,8	17,6	18,0	27,1	●
Arbeitsmarkt	Anzahl der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten	1.454	1.512	1.627	1.700	32.184	↗
	Beschäftigungsquote in %	48,5	51,7	53	53	49,3	●
	Anzahl Arbeitslose (jeweils am 30.6.)	69	42	52	53	4.321	●
	Arbeitslosenquote in %	2,4	1,5	1,8	1,8	6,9	●
Wohnen	Anzahl Wohngeldempfänger	87	82	44	71	3.689	●
	Wohngeldquote in %	2	1,8	0,9	1,4	3,8	↘
	Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte	0	*	*	*	137	*
Soziale Sicherung	Leistungsempfänger/innen nach SGB II, III und XII	124	100	104	98	11.260	↘
	Anteil an Gesamtbevölkerung in %	4,3	3,4	3,4	3,1	17,3	↘



Zusammenfassung:

- kleiner Stadtteil mit mehreren Neubaugebieten: deutliches Bevölkerungswachstum
- hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, wenige 18- bis unter 30-Jährige
- unterdurchschnittliche Zahl an Personen über 65 Jahren
- deutlich unterdurchschnittliche, aber steigende Zahl an Personen mit Migrationshintergrund
- überdurchschnittliche Beschäftigungsquote, extrem niedrige Arbeitslosenquote
- sehr geringer und sinkender Anteil von Personen im Leistungsbezug nach SGB II, III und XII

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Bevölkerungsentwicklung 2008 bis 2018.....	9
Abb. 2	Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen 2008 bis 2018.....	10
Abb. 3	Geburtenentwicklung 2008 bis 2018.....	11
Abb. 4	Vergleich der Geburtenquote in 2018 mit dem Durchschnitt 2008 bis 2017.....	12
Abb. 5	Entwicklung der Bevölkerung 2008 (Basis) bis 2018 differenziert nach Altersgruppen.....	13
Abb. 6	Alterspyramiden 2008 und 2018 im Vergleich.....	14
Abb. 7	Entwicklung des Durchschnittsalters und des Altenquotienten 2008 bis 2018.....	15
Abb. 8	Entwicklung der Anzahl von Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2008 bis 2018.....	18
Abb. 9	Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Stadtteilen 2008 und 2018 im Vergleich.....	18
Abb. 10	Entwicklung der Anzahl von Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2008 bis 2018.....	19
Abb. 11	Anteil der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in den Stadtteilen 2008 und 2018 im Vergleich.....	20
Abb. 12	Entwicklung der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2008 bis 2018.....	21
Abb. 13	Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2008 und 2018 im Vergleich.....	21
Abb. 14	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen 2018.....	23
Abb. 15	Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2018.....	24
Abb. 16	Anzahl der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit 2008 bis 2018.....	25
Abb. 17	Anzahl der Einbürgerungen und der Beratungen zu Einbürgerungsfragen (2014 bis 2018).....	27
Abb. 18	Beschäftigungsquote 2014 bis 2018.....	29
Abb. 19	Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen 2017 und 2018 (jeweils am 30.06.).....	31
Abb. 20	Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII und Anteil an der Bevölkerung 2015 bis 2018.....	37
Abb. 21	Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren und Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren	40
Abb. 22	Anzahl der EmpfängerInnen von Grundsicherung und Anteil an der Bevölkerungsgruppe über 18 Jahren 2014 bis 2018.....	42

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	EinwohnerInnen in den Stadtteilen 2008 bis 2018.....	10
Tab. 2	Anzahl der Geburten und Geburtenquote in den Stadtteilen 2008 und 2018	11
Tab. 3	Altenquotient 2008 bis 2018 differenziert nach Stadtteilen.....	15
Tab. 4	EinwohnerInnen in den Stadtteilen 2018 differenziert nach Altersgruppen.....	16
Tab. 5	Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018.....	17
Tab. 6	Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018.....	19
Tab. 7	Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Stadtteilen 2008 bis 2018.....	20
Tab. 8	Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2018.....	23
Tab. 9	Nicht-deutsche Staatsangehörige nach Aufenthaltsstatus (Fallzahlen 2014 bis 2018, jeweils zum 31.12.).....	26
Tab. 10	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach ausgewählten Merkmalen.....	28
Tab. 11	Arbeitslose und Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre in den Stadtteilen 2014 bis 2018 (jeweils am 30.06.).....	30
Tab. 12	Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen (zum 30.06.2018).....	32
Tab. 13	Wohngeldempfänger und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2008 bis 2018.....	33
Tab. 14	Wohnungshilfefälle 2018.....	34
Tab. 15	Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen 2014 bis 2018.....	35
Tab. 16	Anzahl der Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII (im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2018.....	38
Tab. 17	Anzahl der Regelleistungsberechtigten nach SGB II und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2016 bis 2018.....	39
Tab. 18	Regelleistungsberechtigte SGB II nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2018.....	40
Tab. 19	Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (überwiegend Personen unter 15 Jahren) und Anteil an der Bevölkerung in den Stadtteilen 2014 bis 2018.....	41
Tab. 20	EmpfängerInnen der Grundsicherung nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen 2018.....	43
Tab. 21	In der Schuldnerberatung beratene Personen 2018*.....	45
Tab. 22	Anzahl der Hilfen zur Erziehung (Durchschnittszahlen) und ihre Verteilung auf die Hilfearten 2014 bis 2018.....	46